

Jahresbericht 51/2018



Inhalt:

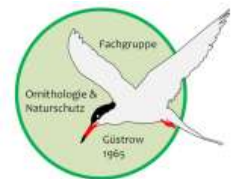
Reinhard SCHAUGSTAT	
Weißstorch-Erfassung 2018 im Altkreis Güstrow	3
Guntram TROST	
Kranich-Bericht 2018 für den Altkreis Güstrow	7
Angela MARTIN	
Sperberbericht 2018	11
Reinhard SCHAUGSTAT	
Graureiher-Brutbericht für 2018 im Altkreis Güstrow	12
Joachim LOOSE & HELMUT RICHTER	
Brutbestandserfassungen im Gutower Polder 2018	14
Volker Bösel, Joachim Loose & Manfred Montschko	
Brutvögel im Bereich von Windkraftanlagen - 2018	17
Angela Martin	
Bestandskontrollen auf der Parumer Wiese - 2018	22
Joachim Loose	
Ein Italiensperling in Güstrow	23
Joachim LOOSE & Angela MARTIN	
Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen 2018	25
Erstbeobachtungen und Sangesbeginne für das Jahr 2018	37
Exkursion der Fachgruppe am 5. Mai 2018 zu den Fischlandwiesen	39

Der Wirkungsbereich
der Fachgruppe in M-V



Die Größe des bis 1994 existierenden
Altkreises Güstrow betrug 1.002 km².

Mit der Flusseeschwalbe als dem im Logo der FG gewählten Vogel wollen wir das Andenken an Dr. Wolfgang Neubauer bewahren. Er hat sich einen Großteil seines Lebens mit dieser Vogelart beschäftigt und wertvolles Datenmaterial gesammelt. Die von ihm gezeigte Beharrlichkeit und Kontinuität bei der Datensammlung soll uns Ansporn und Beispiel sein, ihm nachzueifern.



Jahresbericht Nr. 51 / 2018
der Fachgruppe für Ornithologie und Naturschutz Güstrow
- Mai 2019 -

Herausgeber:

Fachgruppe (FG) für Ornithologie und Naturschutz Güstrow

Leitung: Dr. A. Martin
Hafenstraße 19 e
18273 Güstrow

Redaktionelle Bearbeitung: J. Loose

Layout: J. Loose, G. Trost

Titelvignette Kormoran: A. Martin

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Für den Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Fotos ohne Angabe des Autors stammen von Beate Meder-Trost.

Weißstorch-Erfassung 2018 im Altkreis Güstrow

R. Schaugstat, Güstrow

Vorbemerkung

Nunmehr wurden über die Zeit von **60 Jahren** (1958-2018) im Altkreis Güstrow Weißstorch-Erhebungen durchgeführt. Leider sind sieben Jahresberichte mit den entsprechenden Daten verloren gegangen.

Das „Fundament“ legte Georg Strache zum 2. Zensus 1958. Er schuf die bis heute verwendete Storchenkartei und baute ein flächendeckendes Betreuungsnetz auf.

1. Überblick

Früher Januar: Ein Winterstorch streicht durch Vorpommern. Am 4.2. steht der Belitzer Adebör im Horst. Zum 12.2. verkündet der Güstrower Klappermann seine Ankunft. Wetterhart trotz er Nachfrösten bis minus 18 Grad. Ein Boldebucker Storch beklopft Eispfützen, nächtigt auf der Komposthalde. Pünktlich zum Internationalen Frauentag treffen die Weibchen von Güstrow und Strenz ein.

25.3.: Erster bunter Falterflug und hoffnungsvoller Frühlingsstorchenzug. 22 Nester wurden einzeln bezogen und geputzt. Kräftiger Osterschnee verschloss die Horste, die Vögel flohen. Dann schufen enorme Schmelzwasser großflächige „Seen“ und neue Dorfteiche. Davon profitierten die in Bulgarien und Rumänien eingeschneiten und spät ankommenden April-Paare.

Ab Anfang Mai 100 Tage Dürre, Öde, Temperaturen bis 38 Grad. Bäche, Sölle, Tümpel versickerten. „*Staub ist die Quelle! ... Feuermann tanzt über die Felder!*“ (T. Storm: *Die Regentrude*, 1864) Die Futterquellen versiegten. Kaum Insekten, Nager, Würmer. Infolge knapper Nahrungsressourcen kam es nach Kämpfen zu Brutaufgaben, Gelegezerstörungen oder Partnerwechsel. Die jetzt horstlosen Wanderstörche stoppelten auf verdorrten Feldern und Fluren, Waldweiden und -mooren. Trotz Wärme und Wassermangel fanden die Nachwuchs aufziehenden Paare genügend Futter: auf Garlipps Karower Koppel zwischen 120 Schafen sowie im Nebel- und Lößnitzschlick Klueß. Die Elternvögel bedrängten die Heuwirte am Pludderbach und Recknitzlauf, Fische und Frösche füllten das Oldenstorfer Teichnest. Der Siemitzer Bauer Bruhs mähte seine letzte Feuchtwiese. Innerhalb einer Stunde brachten die Eltern den Jungen zwanzig volle Futterschnäbel.

Vom 7. Juli bis Monatsende erfolgte die Jungenerfassung. Nach insgesamt 80 Zählstunden und 700 Radkilometern waren alle „Kinder eingesammelt“. Die Bilanz verblüffend gut: 13 Brutpaare schenkten uns 37 flügge Neustörche. Güstrow und Hoppenrade hatten Vierlinge, Groß Ridsenow sensationell Fünflinge. Das war des Storchensommers höchstes Fest. Die letzten Fünferbruten gab es 1999 in Gülzow und Prüzen.

Seit 12.7. flog das Güstrower Quartett über Stadt und Straßen und verabschiedete sich vom Domturm. Bereits zu St. Jakobus (25.7.) zogen mehrere nahrungsdarbende Altstörche ins Winterquartier. 80 bis 90 Stelzer lasen alles Getier von den Kuhser Mahdflächen. Am 11.8. eilten 30 Vögel hastig Beute pickend durch die Güstrower Domwiesen, Tags drauf waren sie verschwunden. Zuletzt flog auch die Liessower Familie fort (28.8.). Einzelstörche verweilten bis 2.9. auf der Siemitzer Flur (LANGE). Da hatten besenderte Schnellflieger längst Ägypten erreicht und folgten dem Nil stromauf, vielleicht bis Kapstadt. Die Westzieher wanderten nach Spanien oder Marokko. Zug- Zeit, weltweit. Sie treiben, wir müssen bleiben.

Nach zwei dramatischen Bestandseinbrüchen 2016 (9 BP und 16 Junge) und 2017 (9 BP und 19 Junge) folgte nun eine bessere Storchensaison. Trotzdem, chemisierte Landwirtschaft und der daraus resultierende, verheerende Artenschwund ächten und verbannen die Rotstrümpfe. Von 1974 bis 2017 halbierte sich der M/V- Bestand von 1401 auf 698 Horstpaare. 2018 war die Population erneut rückläufig. 659 besetzte Horste wurden erfasst, 474 Paare brüteten, 185 Nester blieben jungenleer. M/V hat die schlechteste Bestandsentwicklung Deutschlands.

Bundesland	MV	SH	NI	ST	BB	NW	RP	TH	SN	BW	BY
Brutpaare 1934	2604	1748	1925	470	2295	22	51	20	54	49	119
Brutpaare 1974/5	1401	455	458	382	900	7	0	12	249	15	100
Brutpaare 2016	717	269	824	575	1284	228	262	50	308	815	421

Und der schöne schwarze Storch? Fast schon weg. 2017 gab es landesweit 3 BP (ROHDE). Wann endlich schreien wir für Adebör?

2. Bestandsergebnisse

Altkreis Gü 1.002 km ²	2018	Zum Vergleich			
		2017	2016	2015	2014
HPa	22*	14	16	30	36
HPm	13	9	9	15	23
HPo	9	5	7	15	13
JZG	37	19	16	33	51
JZa	1,68	1,35	1,00	1,10	1,41
JZm	2,84	2,11	1,77	2,20	2,21
STD	2,20	1,40	1,60	3,00	3,60

HPa - Horstpaar anwesend
 HPm - Horstpaar mit flüggen Jungen
 HPo - Horstpaar ohne flügge Jungen
 JZG - Gesamtzahl flügger Jungen
 JZa - flügge Jungen je HPa
 JZm - flügge Jungen je HPm
 STD - Storchendichte in HPa je 100 km²

Jungenzahl 2018 (ohne Verluste)

1 juv	2 juv	3 juv	4 juv	5 juv	
2 x	2 x	6 x	2 x	1 x	
2	4	18	8	5	= 37 juv

*) Gü Wildpark mitgezählt

3. Horstkämpfe, Verluste und verletzte Störche

Auf zahlreichen Nestern kam es zu erbitterten, oft bis Ende Juni andauernden Kämpfen mit mehreren Fremdstörchen, die stechend, tretend und vertreibend umherzogen. Das Wozetener Paar zwangen sie zur Brutaufgabe. Am Strenzer Horst wurde Anfang Mai das Vollgelege zerstört (LEHRMANN). In Mistorf sind zwei schlupffreie Eier abgeworfen worden, das dritte „Totenei“ verblieb im Nest (5.6.). Liessower Bewohner sorgten sich um das einzige lebende Küken: „Der Altstorch hackt mit dem Schnabel das Junge, es hat ganz blutige Beine.“ Ämterunruhe, kein Blutigspießen. Die Familie verließ gemeinsam und gesund das Dorf (28.8.).

An 2/3 aller Brutplätze wurden allein gelassene Nestlinge von tiefkreisenden Milanen verängstigt oder aus dem Horst gegriffen. Vier Verluste sind notiert. In Mistorf verschleppte ein Schwarzmilan das kürzlich geschlüpfte Junge (5.6.). Ein Rotmilan ließ seine tragende Storchbeute auf das ehemalige Schmiededach Karow fallen. Unter dem Liessower Nest lagen ein offenbar verhungertes Küken und zwei zerschlagene Eier (17.5.). In Prüzen blieb das zweite Geschwistertier verschollen.

4. Neuaufstellung und Sanierung

Zu einer ungewöhnlichen „Brandbekämpfung“ rückte die Feuerwehr Karcheez am 17.2. an das Storchennest Prüzen aus. Die Kameraden befreiten den zugewucherten Horst von Buschbewuchs und reduzierten das jahrelang durch die Vögel hochgeschichtete Nistmaterial.

Am 12.3. erfolgte ein regennasser zweistündiger Großeinsatz im Albrecht-Hof Kobrow. Die marode „Storchstube“ war gebrochen, das Reisig ab geweht. Der Hilferuf bei umliegenden Betrieben wurde überhört. „Unser aller ist auch die Tierfürsorge“, sagte Firma Gerullat, baute den 24 m-Steiger um und setzte das 70 kg schwere Holzrad auf den Nistmast. Den Korb hatten die Albrechts akribisch gezimmert und eingeflochten. Die Laager Dachdeckerei unterstützte schon mehrmals derartige NABU-Aktionen.

Familie HOBGING baute auf ihrem Recknitzer Wohnhaus einen Holzreiter. Am Moorweg retteten sie das vergessene und brechende Nest. Diese drei Storchhorste waren sommerlang bezogen.

Auch die Nisthilfen von Klaber (KREUTER- Hof), Kobrow- Oberdorf (UECK- Hof) und Schwiggerow (GRÜNING- Hof) wurden lobenswert privat saniert und lockten Tagesgäste an.



Kobrow, Montage im Albrecht-Hof
 [Foto: Albrecht]

Die zugesagte Beflechtung am zweiten Horst in Alt Kätwin kam nicht zustande (RUTHLOFF-SCHNEIDER). Häufig ruhten vier bis sechs Vögel auf dem blanken Gestell.

Fam. SCHMITTE (Landwirtschaftsbetrieb Zehlendorf) legte ihren nie besetzten, inmitten intensiv bestellter Ackerflur stehenden Storchenmast nieder.

5. Ringstörche

Mit Baurüstung, Leitern und von Dachböden aus halfen die Familien EDELBERG und SKAMBRAKS bei den Ringablesungen. Drei ELSA-Ring-Träger konnten zweifelsfrei abgelesen werden:

DEH HN 066	08.-19.4. ab 23.4.	Hohen Sprenz Lüssow
DEH HN 373	04.6.-12.8.	Mistorf
DEW 4 T 430	13.3.-18.8.	Strenz

Der vorjährige, von Seeadlern schwer verletzte Hohen Sprenzer Jungvogel BK 41 war für die Auswilderung zu schwach und verblieb in Rostocker Zoopfleger.

Ein am 11./12. 8. auf den Güstrower Domwiesen beobachteter Weißstorch mit weißem Kunststoff-Code könnte aus Portugal oder Spanien stammen (KROLL).

6. Storchenansammlungen

- 26.3. 18-20 Vögel Klein Sprenz, Ackerflur (ZABKER)
- 15.4. 8 Vögel Mistorf, nördliche Vernässung (KÖHLER)
5 Vögel Boldebeck, Komposthalde (PRAEFKE)
- 18.5. 14 Vögel Weitendorf, Ackerflur (SCHIPPMANN)
- 26.5. 15 Vögel SW Niegleve, Mahd an der Großen Melde
- 30.5. 27 Vögel Neu Strenz, große Mühlbach-Mahd
- 01.7. 9 Vögel Polchow, Wiese zum Griever Holz, Heu laden (MEDER-TROST und TROST)
- 13.7. 13 Vögel Güstrow, Domturm (SCHMITZ, WELLMANN)
- 17.7. 16 Vögel Teschower Moor (FRONTZEK)
Breesen und Vierzehner, Pludderbach-Wiesen (HARLOFF und REIFERT)
- Anfang August 80-90 Vögel Kuhs, Aufraben, Wiesenmahd (SCHMITTE)
- 11.8. 30 Vögel Güstrow, Domwiesen
- 14.8. 11 Vögel Lalendorf, Dorfwiese (STOLTMANN)

7. Besondere Beobachtungen

Güstrow (12.2.) Aus dem PLASCHEK-Nest wuchs ein großer Busch. Er sollte am 16.2. durch Brodowski und dem Stadtbauhof entfernt werden. Adebör war schneller, zerpfückte allen Bewuchs und putzte seine Stube selbst.

Boldebeck (3.3.) Zwei Wochen sammelte ein Winterstorch mit Katzen und 200 Kolkraben Futter auf der offenen Komposthalde.

Groß Schwiesow (8.4.) Eine Drohne umkreiste das HP. Die vergrämten Vögel kehrten zurück. Gegen den Hobbypiloten wurde Strafanzeige gestellt.

Alt Kätwin (20.4.) Nach 14 Jahren Verwaisung war das „SCHWARZ“-Nest bewohnt. Auch in Wardow und Wozeten zogen Störche ein. Endlich wurde das nördliche Landdreieck wieder besiedelt.

Mistorf (Anfang Mai) Die Weißstörche verwirrten das Vieh, Enten und Hühner. Aus dem Stall stibitzten sie Heu, Stroh und gesammelte Pferdehaare zur Nestauspolsterung. Nach Gelegezerstörung und Brutplatz-Vertreibung zerpfückten aggressive Neustörche den Horst (5.6. THEUERMEISTER).



Mistorf, abgeworfenes Storchenei
6.7.18 [Foto: Theuermeister]

Liessow (16.5.) Am 5.5. schlüpften nacheinander die Güstrower Küken. Sechs Wochen danach begann in Liessow die späteste, je registrierte erfolgreiche Brutzeit. Neben dem Nistmast begannen an der Feuerwehrhalle schwere Bauarbeiten. Die Vögel duldeten Lärm und Staub und blieben sesshaft.

Lissow-Bau (Mitte Mai) Auf dem blanken Rad standen Störche, „erstmals solange ich denke“ (HOFFMANN).

Roggow (Mitte Mai) Am HEIDER-Hof misslang einem Paar der Horstbau. Jeder Reisegeintrag fiel durch das offene Wagenrad. Die Vögel verschwanden (MAHLER).

Güstrow (1.7.) Meine schönste Storchensstunde? Der Wildpark Güstrow hatte nach zehnjähriger Pause drei Junge, die als Freiflieger das Gehege verließen. Der beringte Vaterstorch ist laut damaligem Tierparkbuch und tierärztlicher Untersuchung 1978 exakt 31 Jahre. Er und ein



Greifswalder Pflegling sind die ältesten Landesstörche (TA MITTELSDORF, KOPPE, TETZLAFF).

31-jähriger Gehegestorch, Metallring abgescheuert, R107? [Foto: Schaugstat]



GÜ Wildpark, Gehegestorch [Foto: Schaugstat]

Hoppenrade (1.8.) Die fotogenste Storchenfamilie posierte hoch auf dem Schornstein, stolzierte wie mit Lackschuhen durch die Straßen und ließ sich hundertfach „knipsen“.

Güstrow (4.9.) Die drei Artbearbeiter der Altkreise BÜZ, GÜ, TET hielten die diesjährige Rückschau. Sie bemängelten die schleppenden Auswertungen durch die neue Beringungszentrale Hiddensee und beklagten Doppelerfassungen und Fehlmeldungen durch Dritte.

Lüssow (13.12.) Ein letzter Jahresstorch stand in den Karower Mühlbachwiesen.



Links: Liessow, Jungstorch „auf Baustelle“ (Foto: Schaugstat)

Rechts: Güstrow Domturm, ausgeflogenes Stadtquartett 13.5. [Foto: Wellmann]

8. Zum Gedenken:

Storchenfreundin KLOTH († 02.02.2019) aus Wattmannshagen machte ihr schönstes und letztes Geschenk: „Ich habe euch einen Kuchen gebacken“ - danke, Gitta.

Nach langjähriger Storchenfürsorge verstarben H.-W. NEHLS († 21.09.2019) aus Rostock und W. EBENSING († 28.11.2019)

aus Niegleve. Nehls, der seit 1958 beringte, markierte auch Weißstörche im Altkreis Güstrow. „Rolli“ baute mehrere Nester, säuberte sie regelmäßig und schuf Vernässungen.



Kranich-Bericht 2018 für den Altkreis Güstrow

Guntram Trost, Mühl Rosin

Am Jahresbeginn wiesen fast alle Gewässer sehr hohe Wasserstände auf. Selbst Sölle, die seit vielen Jahren kein Wasser mehr hatten, waren kniehoch gefüllt, und in Ackersenkungen bildeten sich große Temporärgewässer. Für die Kranichbrut bestand also erst einmal allerbeste Hoffnung. Allerdings fielen dann viele Brutplätze wegen zu hohem Wasserstand aus.



In vielen Kleingewässern sind später im Jahr nur noch geringe Reste von Feuchtigkeit zu finden [Foto: Trost]

Winterbeobachtungen

Als Winterbeobachtungen werden alle Nachweise vom 20.12. bis 31.01. gewertet:

20.12.2017	10 Ex.	Striggow, Nebelwiesen	06.01.2018	27 Ex.	Hoppenrade - Schwiggerow, Wintergetreide
26.12.2017	21 Ex.	Striggow, Rapsacker zum Wolfsberg	06.01.2018	Paar	Schwiggerow, im Brutrevier GÜ 084
26.12.2017	Paar	Augustenberg, im Brutrevier GÜ 092	07.01.2018	3 Ex.	K Rosin, Schlenkengraben Paar + Jungtier
26.12.2017	Paar	Zietlitz, Wiesen am Hudewald	07.01.2018	3 Ex.	Kölln, Nebelwiesen Paar mit vorj. Jungtier
26.12.2017	4 Ex.	Bellin, Dorfweise	07.01.2018	Paar	Kölln Ausbau, Maisstoppel
01.01.2018	Paar	Augustenberg, im Brutrevier GÜ 092	07.01.2018	12 Ex.	Striggow, Nebelwiesen
01.01.2018	85 Ex.	Striggow, auf Wintergetreide Wolfsberg	07.01.2018	Paar	Augustenberg, im Brutrevier GÜ 092
01.01.2018	3 Ex.	Kölln, Nebelwiesen Paar mit vorj. Jungtier	07.01.2018	4 Ex.	Bellin, Wiesensenke am Wasserturm
02.01.2018	Paar	Boldebeck - Gülzow, nahe Adlerhorst	07.01.2018	4 Ex.	Wilsen, Hohes Holz Paar mit vorj. Jungtier
02.01.2018	3 Ex.	Gülzow - Langensee, Nebelwiesen	08.01.2018	44 Ex.	Striggow, Nebelwiesen
03.01.2018	Paar	Oldenstorf, Koppel Nienhagen	08.01.2018	75 Ex.	Hoppenrade - Schwiggerow, Koppel
03.01.2018	1 Ex.	Koppelow Ausbau (Kölln), im Brutrevier	13.01.2018	1 Ex.	Neu Dobbin, nahe Postmoor (Brutrevier)
03.01.2018	Paar	Augustenberg, im Brutrevier GÜ 311	13.01.2018	112 Ex.	Kölln Ausbau, Maisstoppel
03.01.2018	Paar	Augustenberg, im Brutrevier GÜ 098	13.01.2018	5 Ex.	Bellin, Dorfweise
05.01.2018	15 Ex.	Striggow, Nebelwiesen	14.01.2018	95 Ex.	Kölln Ausbau, Maisstoppel
05.01.2018	Paar	Augustenberg, im Brutrevier GÜ 092	22.01.2018	127 Ex.	Hoppenrade - Schwiggerow, Wintergetreide
06.01.2018	Paar	Striggow, Nebelwiesen	26.01.2018	13 Ex.	Wattmannshagen - Lalendorf, Maisstoppel
06.01.2018	Paar	Striggow, auf Wintergetreide Wolfsberg	28.01.2018	Paar.	Stavenslust, Nerzfarm (Brutrevier)
06.01.2018	Paar	Augustenberg, im Brutrevier GÜ 092			

Es konnten in diesem Winter eine ganze Anzahl von Beobachtungen gemacht werden. Es fällt besonders auf, dass viele Paare bereits frühzeitig in ihren Brutrevieren standen.

Ab Mitte November bis Jahresende gab es nur wenige Beobachtungen:

16.11.2018	24 Ex.	Bölkow	kreisend	[WARNING]
21.11.2018	40 Ex.	Bölkow	ziehend SW	[WARNING]
04.12.2018	13 Ex.	Bölkow	ziehend O	[WARNING]
05.12.2018	35 Ex.	Bölkow	ziehend NW	[WARNING]
09.12.2018	Paar	Striggow	auf Koppel	[ME,TRO]
12.12.2018	49 Ex.	Koppelow	Ausbau (Kölln)	[KO]



Brut

Extremes Frühjahrshochwasser nährte erst einmal die Hoffnung auf ein gutes Kranichjahr. Einige altgediegene Brutplätze waren jedoch mit einem Wasserstand ausgestattet, der keinen Nestbau zuließ. Dafür gab es eine ganze Reihe von Temporärgewässern und sonst trockenen Söllen, die brutgeeignet waren. Trotz geeigneter Witterung begannen die Kraniche nicht früher als in den Vorjahren mit der Brut. Nachdem eine ganze Reihe von Kranichpaaren mit der Brut begonnen hatte, kam es Ostern zu Schneefall. Südwestlich von Güstrow beispielsweise fielen an zwei Tagen zusammen 35 bis 40 cm Schnee. Viele Paare gaben ihre Brut auf und begannen einige Tage später mit einer Zweitbrut. Bei den Wald- Brutplätzen war die Aufgaberate wesentlich geringer als bei den Offenland- Brütern. Nun folgte eine warme Wetterphase ohne Regen. Nach sieben Wochen Trockenheit und ansteigenden Temperaturen regnete es am 21. und 22. Juni etwas. Danach wieder Wärme und Hitze über Wochen, ohne bedeutende Niederschläge. Hohe Temperaturen und kaum Niederschlag sorgten für das



Brutplatz Schwiggerow – Girrerberg am 2.04.2019. Vom brütenden Kranich ist nur noch Hals und Kopf über der Schneedecke. Das Gelege ging in Folge verloren.
[Foto: Meder-Trost]

Brut im Bereich Güstrow	2015	2016	2017	2018	2019	2020
bekannte Brutplätze	272	301	329	334		
davon ohne Angaben	78	71	105	137		
davon Brutnachweis	127	127	105	95		
davon Brutverdacht	48	43	45	44		
davon Brutzeitfeststellung	1	24	37	0		
davon nicht besetzt	0	12	35	49		
davon erloschen	18	24	2	2		

Absinken der Wasserstände. Viele Zweitbruten gingen dadurch verloren, da die Eier nicht mehr durch Wasser geschützt waren. Ein weiteres Problem trat nach dem Schlupf der Küken

auf. Die lange Trockenheit und die anhaltende Wärme sorgten in der Landwirtschaft für arge Probleme. Neben dem notreifen Getreide lagen die Wiesen trocken, in gelber Farbe da. Die Viehwirte mussten schon an ihr Winterheu, da die Weiden und Wiesen kaum noch Futter brachten. Diese gelben Wiesen waren aber auch keine Nahrungsgrundlage mehr für Insekten und andere kleine Tiere. Die Kranichelternvögel reichen den Küken in den ersten Lebenswochen normalerweise Insekten, Larven, Würmer und Schnecken mit dem Schnabel, bis diese selbständig nach Futter suchen können. Die proteinhaltige Nahrung lässt die Jungtiere schnell wachsen. In diesem Jahr fielen die Proteine weitgehend aus, und die Altvögel zogen mit ihren Jungtieren ins Getreide. Durch das Fressen der Körner war das Wachstum geringer. Bei der Beringung zeigte sich dann auch, dass das durchschnittliche Gewicht der Jungen geringer als in den Vorjahren war.

Neue Brutplätze	
2013	3
2014	30
2015	55
2016	35
2017	26
2018	9

Neue Brutplätze im Jahr 2018				
GÜ-330	2339-4, Dobbin, Straßensoll 50n	Meder-Trost, Beate*	53,62389	12,324722
GÜ-331	2240-3, Hinzenhägener Holz, Mitte	Trost, Guntram	53,70694	12,38138
GÜ-332	2039-3, Woland, Wiese Süd	Girndt, Heike	53,911089	12,228233
GÜ-333	2239-4, Koppelow Ausbau, Kreuzbergsoll	Trost, Guntram	53,709047	12,298833
GÜ-334	2240-4, Rothspalk NW, Abt. 2605 a2	Koop, Karl-Heinz	53,71634	12,42994
GÜ-335	2240-4, Carlsdorf, Radeland	Koop, Karl-Heinz	53,70586	12,48816
GÜ-336	2340-1, Kuchelmiß, südl. Fischteich	Koop, Karl-Heinz	53,68058	12,3496
GÜ-337	2340-1, Kuchelmiß, Hechteich	Koop, Karl-Heinz	53,67770	12,34883
GÜ-338	2140-4, Pölitzer Bauern, Kreuzbruch	Bösel, Volker	53.826.318	12.418.709
* auch Winkler, Manfred, Koop, Karl-Heinz				

Schlafplätze

Schlafplatzzählungen 2018

Zähl-Datum	Summe	Breiser See	PVA-Teich	Sumpfsee Polder
26.06.2018	61		61 KO	
01.07.2018	51		51 LO	
05.07.2018	33		33 LO	
09.07.2018	38		38 LO	
10.07.2018	56		56 KO	
27.07.2018	54		54 KO	
05.08.2018	150		150 LO	
06.08.2018	150	150 LO		
08.08.2018	219		219 KO	
11.08.2018	609	515 LO		94 HR
12.08.2018	638	638 LO		
13.08.2018	0		0 LO	
16.08.2018	0			0 HR
19.08.2018	370	370 LO		
29.08.2018	737	737 LO		
04.09.2018	310	310 LO		
07.09.2018	543	543 LO		
08.09.2018	5		5 KO	
15.09.2018	1016	546 LO	470 KO	
17.09.2018	687	687 LO		
20.09.2018	770	770 LO		
28.09.2018	120	120 LO		
30.09.2018	0			0 HR
06.10.2018	872	872 LO		0 HR
07.10.2018	1452	1.452 LO		
11.10.2018	1000	1.000 LO		
13.10.2018	1123	1.123 LO		0 HR
14.10.2018	996	996 LO		
20.10.2018	10	10 LO		
18.11.2018	0			0 HR

Die überschwemmten Nebelwiesen bei Striggow / Kölln wurden als temporärer Schlafplatz genutzt. Hier übernachteten bis etwa 200 Kraniche.

Beringung

Beringte Kraniche aus dem Bereich GÜ

unbekannt	18.06.2018
unbekannt	18.06.2018
GÜ 301 2338-2, Breiser See NW	20.06.2018
GÜ 301 2338-2, Breiser See NW	20.06.2018
GÜ 138 2339-1, Alt Sammit, Hinterschwanten	21.06.2018
GÜ 138 2339-1, Alt Sammit, Hinterschwanten	21.06.2018
GÜ 333 2239-4, Koppelow Ausbau, Kreuzbergsoll	21.06.2018
GÜ 333 2239-4, Koppelow Ausbau, Kreuzbergsoll	21.06.2018
GÜ 070 2239-2, Nienhagen, östl. Eulenberg	21.06.2018
GÜ 070 2239-2, Nienhagen, östl. Eulenberg	21.06.2018
GÜ 137 2339-1, Alt Sammit, Mittelschwanten	22.06.2018

Grün hinterlegter Vogel mit GPS- Sender



Zug

<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Kraniche</u>	<u>Richtung</u>	<u>Beobachtungsort</u>	<u>Bemerkung</u>	<u>Beobachter</u>
10.02.2018	08:00	40 Ex.	S	Laage		[SCHL]
19.03.2018	11:00	30 Ex.	N	Kronskamp		[SCHLO]
24.03.2018	12:25	45 Ex.	O	Laage	nutzen Thermik	[SCHL]
24.03.2018	13:10			Laage		[SCHL]
27.03.2018	13:15	60 Ex.	N	Hohen Sprenz		[SCHLO]
27.03.2018	13:45	130 Ex.	N	Hohen Sprenz		[SCHLO]
27.03.2018	14:00	160 Ex.	O	Klein Lantow	nutzen Thermik	[SCHL]
27.03.2018	14:00	200 Ex.		Laage		[SCHL, Ina]
30.03.2018	16:45	130 Ex.	N	Kronskamp		[SCHLO]
04.04.2018	10:00	110 Ex.	N	Kronskamp		[SCHLO]
04.04.2018	10:55	100 Ex.	NO	Laage	nutzen Thermik	[SCHL]
04.04.2018	11:25	14 Ex.	NO	Laage		[SCHL]
05.04.2018	09:50	60 Ex.	NO	Laage		[SCHL]
08.04.2018	14:00	25 Ex.	N	Kronskamp		[SCHLO]
18.04.2018	15:00	5 Ex.	N	Kronskamp		[SCHLO]
16.09.2018	Die ersten Kraniche werden aus Spanien gemeldet.					
24.09.2018	14:45	80 Ex.	S	Laage	nutzen Thermik	[SCHL]
07.10.2018	10:50	80 Ex.	SW	Laage	nutzen Thermik	[SCHL]
07.10.2018	13:35	15 Ex.	SW	Laage	nutzen Thermik	[SCHL]
18.10.2018				Krakow		[WINKLER]
18.10.2018				Krakow		[WINKLER]
18.10.2018	15:50	100 Ex.	SW	Laage		[SCHL]
18.10.2018	16:20	23 Ex.	SW	Laage		[SCHL]
18.10.2018	16:40	30 Ex.	SW	Laage		[SCHL]
19.10.2018	16:10	40 Ex.	SW	Laage	nutzen Thermik	[SCHL]
24.10.2018	09:30	70 Ex.	S	Kronskamp		[SCHLO]
24.10.2018	10:00	15 Ex.	S	Kronskamp		[SCHLO]
24.10.2018	10:30	170 Ex.	S	Kronskamp		[SCHLO]
24.10.2018		350 Ex.		Krakow	in 6 Trupps	[WINKLER]
25.10.2018	11:40	100 Ex.	SW	Laage		[SCHL]
15.10.2018	11:55	18 Ex.	O	Laage		[SCHL]



Dank

Bei der Erfassung der Kranichdaten beteiligt sich eine Reihe von Bearbeitern. Seien es mit aufwendige Beobachtungsreihen oder Einzelbeobachtungen, alles zusammengefasst ergibt das gute Bild, dass wir in unserem Beobachtungsgebiet vom Kranich besitzen. Den vielen Helfern soll hiermit gedankt werden. Stellvertretend möchte ich hier Karl-Heinz Koop, Volker Bösel, Steffen Thiel nennen, die größere Gebiete auf das Brutgeschehen bearbeiten, Wolfgang Köhler, Joachim Loose, Helmut Richter, die sich an den periodische Synchronzählungen beteiligen, Detlef Schlotfeldt, Eckhard Schlüter, die intensiv das Zuggeschehen verfolgen, Beate Meder-Trost, Manfred Winkler, die umfangreiche Farbring- Ablesungen tätigen und all den vielen Lieferanten von Einzelbeobachtungen.

Sperberbericht 2018

Angela Martin, Güstrow

Im auszuwertenden Untersuchungsgebiet (UG) - vgl. Berichte aus den Vorjahren - wurden dieses Mal nur **fünf** Horste gefunden. Das entspricht seit 2011 dem Minimum des Sperber-Bestandes im UG. Die Siedlungsdichte lag damit bei 3,4 BP/100 km².

Insgesamt wurden im Altkreis nur elf Horste gefunden. Im südlichen Teil des Altkreises war ein Fehlen von Horsten zu registrieren.

Die Kiefer war in diesem Jahr erneut die dominierende Horstbaumart. Der Bruthöhendurchmesser schwankte zwischen 15 cm bei einer Fichte und 35 cm bei einer Douglasie.

Baumart	2018
Gewöhnliche Kiefer	6
Gewöhnliche Fichte	2
Douglasie	1
Lärche	2

Die Brutgrößen in den erstiegenen Horsten waren wie folgt verteilt: 1x6, 4x5, 2x4, 2x2. Insgesamt konnten 34 Junge beringt werden. Der Unterschied zwischen Brutgrößenzahl (38) und der Zahl beringter Vögel entstand durch vier davongeflogene Jungvögel aus einem Horst, dort konnte nur noch ein Sperber beringt werden. Die durchschnittliche Jungenzahl in den Horsten mit Jungen war mit 3,8 etwas geringer als in den Vorjahren. Das Geschlechterverhältnis betrug bei den beringten Jungvögeln 14,20.



Wie im Vorjahr erhielten diese Jungvögel zum Metallring auch einen orange farbigen Kennring mit einem Buchstaben und einer Ziffer. Leider konnte in diesem Jahr kein Hauptrupfplatz gefunden werden, so dass die Wildkamera nicht zum Einsatz kam.

Bedauerlicher Weise wurden wieder zwei Weibchen als Rupfung gefunden, die vermutlich einem Habicht zum Opfer gefallen sind. In einen Fall war der Horst evtl. noch im Bau befindlich, in dem anderen verendeten vermutlich die Jungen im Horst.

Im Berichtsjahr konnten zwei Rückmeldungen verbucht werden, leider waren es Totfunde, in beiden Fällen verursacht durch Kollision mit Glasscheiben. Einer wurde übrigens als Wanderfalke gemeldet – zum Glück aber werden Beringungslisten ausgefüllt! Interessanterweise sind nur ein Achtel der 24 Vögel, die in 33 Jahren Sperber-Beringung wiedergefunden wurden, Männchen.

Für die Suche und Kontrolle von Sperber-Revieren und -Horsten wurden mit dem Fahrrad über 700 km und mit Auto knapp 700 km zurückgelegt. Für die Suche und Kontrolle, also reine Praxisarbeit, wurden mindestens 120 Stunden aufgewendet.

Ich danke erneut vor allem Torsten Marczak für die mehrfache Mithilfe beim Suchen und bei der Ersteigung von Horsten und Beringung der Jungen. Mein Dank geht außerdem an Karl-Heinz Koop für die Suche im Krakower Raum – wenn auch erfolglos, an Steffen Thiel für den schnellen Einsatz zum Erklettern eines Horstbaumes und an Joachim Loose für dessen Hilfe bei der Beringung.

Der bereits in den Berichten von 2016 und 2017 angekündigte Beitrag über „Untersuchungen des Sperber-Bestandes (*Accipiter nisus*) in einem Landschaftsausschnitt des mittleren Mecklenburg“ ist im Heft 1/2 2017, S. 46-55 in der Zeitschrift des LUNG „Naturschutzarbeit in M-V“ erschienen.

Graureiher-Brutbericht für 2018 im Altkreis Güstrow

Reinhard Schaugstat, Güstrow

Der Graue Reiher erschien in der offenen Landschaft wieder häufiger. Kleine, überwinternde Trupps durchstrichen das Krakower Gebiet am Derliner und Kemlower See. 10-12 Vögel ästen regelmäßig auf den Parumer und Radener Wiesen sowie in der Sprenger und Strenzer Feldflur. Während der frostigen, schneereichen Witterung zogen die Reiher ab. Mehrere abgemagerte Kälteopfer fanden Schäfer GARLIPP und SCHAUGSTAT am Karower Mühlbach. Mit einsetzendem Tauwetter (2.4.) bildeten sich neue „Dorfteiche“ und Ackervernässungen. Spontan „eroberten“ Adler, Reiher und Störche diese Wasserflächen. Wochenlang fischten etwa 30 Graureiher bei Wozeten zwischen Pludderbach und Polchow (HETZ).

Ab Mitte Februar begann zögernd der Koloniebezug. Zu Ende März waren alle Reiher­siedlungen voll belegt. In den Wintertagen 25.2.-3.3. und Ostern verursachten enorme Schneelasten und Verharschungen zahlreiche Kronenbrüche. Insgesamt wurden 14 Nester mit schon bebrüteten Gelegen zerstört. Bei hohen Frühlingstemperaturen und massivem Tauwetter schlüpften ab 7.4. die ersten Küken. Während der



Horstabsturz [Foto: Schaugstat]

Nestlingszeit litten alle Reiherfamilien unter permanenten Rotmilan-Einfällen, in Friedrichshagen und Lohmen je fünf Greife. Grelle Todesschreie von den Horsten geraubter, sterbender Jungen und am Boden zerrissene „Federhaufen“ lassen eine erhebliche Opferzahl erahnen. Mindestens 22 Tierkadaver wurden entdeckt. In keinem Zähljahr zuvor sind derartige Beutezüge und Plünderungen verzeichnet worden. Hohe Wasserstände, später fischvolle Resttümpel brachten dem schnell heranwachsenden Nachwuchs reichhaltig Nahrung, größtenteils Barsche und Plötze.



Jungreiher [Foto: Schaugstat]

Vom 9.6. bis 8.7. erfolgte die Jungenerfassung. Bruten mit „Drillingen“ dominierten.

Die Nebel-Kolonie Güstrow hatte 2018 wieder zwei Fünferbruten. Insgesamt flogen 175 Junge aus. Die Lohmener Reiher hielten noch bis Ende Juli ihre Nester besetzt (GÖNER). Abziehende Familienverbände wurden Mitte August am Mistorfer Teich und im Schilf des Libowsee bei Glaserwitz beobachtet (18 Vögel).

Ein Phänomen waren die friedlichen Vergesellschaftungen von Sumpfvögeln:

08.-11.08. 30 Graureiher und 30 Weißstörche auf den Domwiesen Güstrow

02.-08.12. 20 Graureiher und 380 Silberreiher bei Langensee und am Peetscher See.

Die großen Ansammlungen zeigen ein gewaltiges Futterpotential.

2018 existierten 4 Siedlungen mit knapp 60 BP. Alle Nester stockten ausschließlich auf Kiefern. Die Güstrower Nebelhölzer trugen oft 2-6 Horste. Während einer zweistündigen Juni-Begehung wurden 60-70 Fütterungen registriert.



„Vierlinge“ im Horst [Foto: Schaugstat]

Die Augrabenniederung und auch der nahe Wildpark boten reiche Nahrungsquellen. Aus dieser „Mutterkolonie“, wo geeignete Nistbäume mangeln, löste sich Anfang April ein kleiner Verbund und siedelte in den Rövertannen.



Ostern, Eischalen im Schnee
[Foto: Schaugstat]

Die angedeuteten Einzelbrutplätze im Heidberg Güstrow, am Radener See und bei Ridsenow blieben dagegen ohne Fundbelege.

Ort/Kolonie	Horstbäume	Horste gesamt	BP	Flüge juv gesamt	Juv. / BP
Friedrichshagen	13 Kiefern	17	11	33	3
GÜ Nebel	18 Kiefern	32	27	84	3,11
GÜ Rövertannen	3 Kiefern	3	2	7	3,5
Lohmen	16 Kiefern	18	17	51	3
Summe	50 Kiefern	70	57	175	

Mit einer Verwaltungsvorschrift vom 24. Januar 2013 ermöglicht das Landwirtschafts- und Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern die Abschüsse der Vogelarten Elster, Nebelkrähe, Rabenkrähe, Kolkrahe und sogar des Graureihers auf der Basis von Einzelanträgen. Zur Begründung für die Vogeljagd sollen angebliche wirtschaftliche Schäden in der Landwirtschaft bis hin zum angeblich notwendigen Schutz anderer heimischer Arten vor den Rabenvögeln und dem Graureiher ausreichen.

Brutbestandserfassungen im Gutower Polder 2018

Joachim Loose und Helmut Richter, Güstrow

Einleitung

Wiederholte Gebietsbegehungen können oft zu bemerkenswerten Beobachtungen führen, aber erst mit konkreten Revierkartierungen kommt man zu Aussagen über die Siedlungsdichte von Vögeln im Habitat.

In dem mit Planfeststellungsbeschluss vom 26.08.2005 renaturierten „Gutower Polder“ (Loose & Martin, 2015) war bald nach der Realisierung eine positive Entwicklung auch in der Vogelwelt festzustellen. Für ausgewählte Vogelarten erfolgten 2018 Revierkartierungen entlang des durch das Gebiet führenden Wanderwegs und der Außengrenzen des Polders, teilweise mit kurzen Stichwegen in das Gebiet hinein (Abb. 1).



Abb. 1: Kontrollstrecken (Luftbildbasis Google Earth)

Gebietsbeschreibung

Die gesamte Fläche des Gutower Polders hat einschließlich einer Lehmkuppe eine Ausdehnung von ca. 77 ha. Das von Gräben durchzogene Gebiet ist weitgehend von Schilf *Phragmites australis* bestanden und enthält einige Flachwasserflächen. Partiiell sind größere Partien von Rohr-Glanzgras *Phalaris arundinaceae* und Sumpf-Segge *Carex acutiformis* eingetreut und steht Rohrkolben *Typha latifolia* an Uferrändern der Blänken und Gräben. Im Nordosten befindet sich eine aufgelassene höher liegende Wiese, die nicht von Hochwasser erreicht wird. Ein zentral durch das Gebiet verlaufender Wanderweg führt über eine Anhöhe („Dammberg“), auf dessen Kuppe ein Beobachtungsturm steht. Von ihm aus hat man einen guten Einblick in die großen Schilfflächen und das östlich gelegene Gewässer. Der Wanderweg kann durch eine „Grabenschikane“ nicht mit Kraftfahrzeugen befahren werden. Er wird von Wanderern, meist mit Hunden, nicht sehr intensiv begangen.

Methoden

Die Revierkartierungen erfolgten auf sieben Begehungen durch zwei Kartierer in der Zeit zwischen Ende April bis Anfang Juni, wobei die einzelnen Strecken meist durch die Kartierer zu unterschiedlichen Terminen begangen wurden. Die Begehungszeiten lagen entsprechend der höheren Gesangsaktivitäten der Singvögel in den frühen Morgenstunden bis zeitigen Vormittag. Einige Abendkontrollen sollten die Anwesenheit von Rallen dokumentieren. Reviere wurden nach wiederholt angetroffenen singenden (rufenden) Vögeln und aus Sichtbeobachtungen abgeleitet.

Für die Auswertung von flächenbezogenen Siedlungsdichten wurde davon ausgegangen, dass Reviere bis zu einer Entfernung von 75 m von der Begehungsstrecke aus hinreichend sicher erfasst werden konnten (Abb. 2).



Abb. 2: Kartierte Flächen, Roter Punkt = Beobachtungsturm

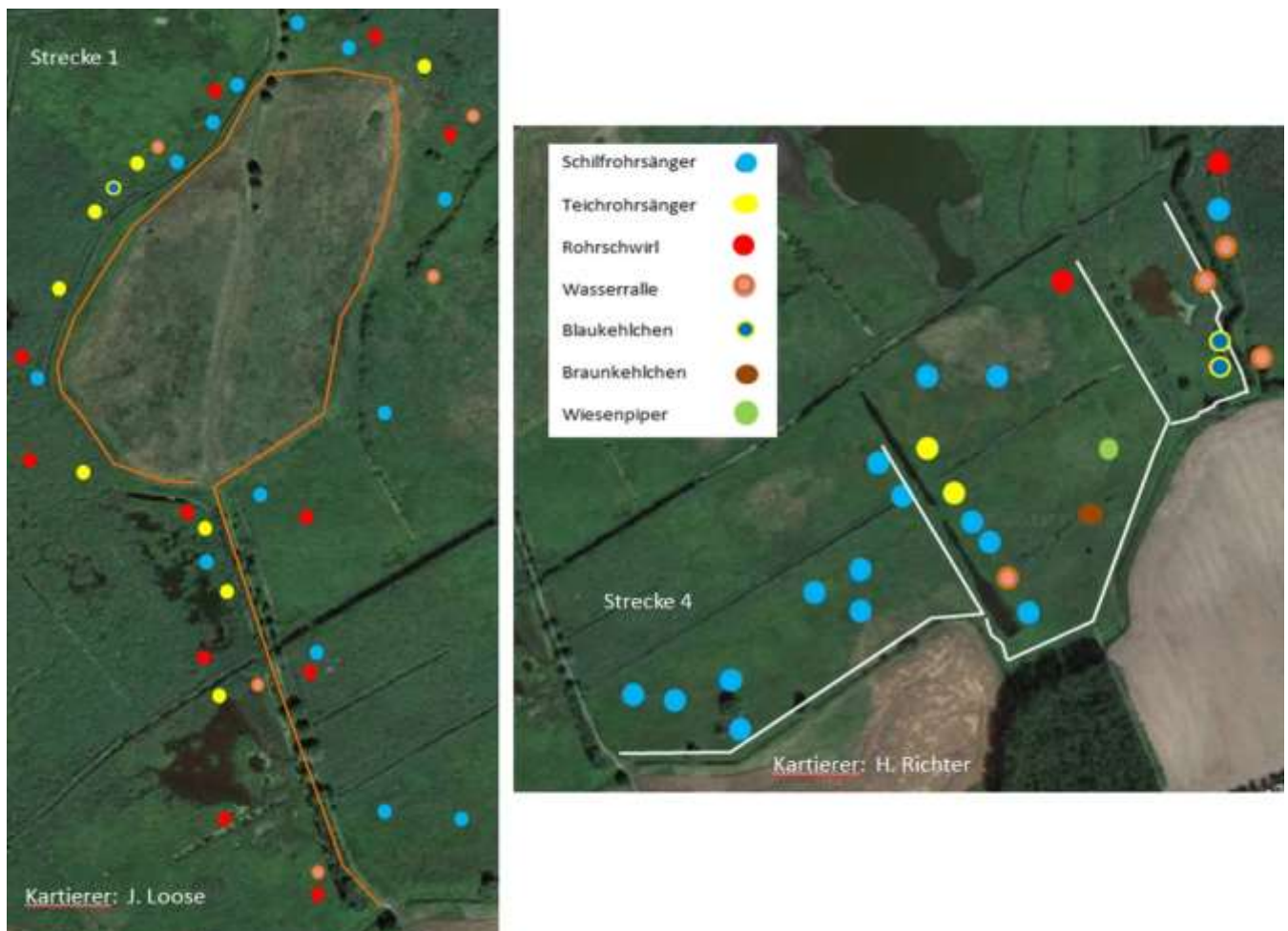


Abb. 3: Beispiele für die durchgeführte Kartierungen

Die durch die Kartierung erfasste Gesamtfläche im Polder beträgt 37,51 ha, das sind ca. 55 % der gesamten Feuchtniederung ohne die östliche Wasserfläche.



Abb. 4: Blick aus der Dammburg-Kanzel auf die östliche Wasserfläche, im Hintergrund der Sumpfsee

Tabelle 1 Basiswerte für die Siedlungsdichteberechnungen

Gebietsteil	1	2	3	4	5	Gesamt
Streckenlänge (m)	1.225	1.480	960	1.220	550	5.435
Erfasste Fläche (ha)	12,06	9,15	4,31	7,22	4,77	37,51

Tabelle 2 Ergebnisse (Schilfrohrsänger mit besonderer Revierdichte)

Art	Strecke 1	Strecke 2	Strecke 3	Strecke 4	Strecke 5	Gesamt
Schilfrohrsänger	13	17	6	18	4	58
Teichrohrsänger	8	1	4	7	2	22
Rohrschwirl	11	5	5	2	2	25
Siedlungsdichte auf 1.000 m						
Schilfrohrsänger	10,6	11,5	6,25	14,7	7,27	10,7
Teichrohrsänger	6,5	0,7	4,16	5,74	1,81	4,05
Rohrschwirl	8,98	3,38	5,21	1,64	5,45	4,6
Siedlungsdichte auf 10 ha						
Schilfrohrsänger	10,3	18,6	13,9	24,9	8,38	15,46
Teichrohrsänger	6,35	1,09	9,38	9,7	2,09	5,86
Rohrschwirl	8,73	5,46	11,6	2,8	6,29	6,66



Abb. 5: Blick vom Dammsberg nach Süden auf den Weg durch die Niederung (Kontrollstrecke 1)



Abb. 6: Blick auf die Kontrollfläche 4

Literatur

Loose & Martin (2015): 8.3.3 Polder Gutow in „Aus der 50-jährigen Geschichte der Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Güstrow“, S. 110 – 112.

Brutvögel im Bereich von Windkraftanlagen - 2018

Volker Bösel, Joachim Loose und Manfred Montschko

Einleitung

Bisher wurden Windkraftanlagen im Binnenland weitgehend inmitten von Feldflächen errichtet. Soweit die Windmühlen nicht unmittelbar neben vorhandenen Wegen lagen, mussten zur Erschließung der Standorte neue Wege errichtet werden, die i.d.R. gemäß dem Erfordernis der naturschutzrechtlichen Eingriffsminimierung in Sandschotterbauweise anzulegen waren. Diese Bauweise sowie die in einem intensiven Acker damit neu entstandenen Felddrainage, mögen sie auch sehr schmal sein, lassen vermuten, dass einige speziell an solche Strukturen angepasste Vogelarten von den zusätzlichen Habitaten profitieren könnten. Aus diesem Grund wurden im Altkreis Güstrow in der Brutzeit 2018 drei Windparkstandorte durch mehrfache Begehungen kontrolliert.

Untersuchte Gebiete

Die Untersuchungen erfolgten innerhalb der Windkraftanlagenstandorte **(1)** Lüssow/Mistorf-Groß Schwiesow mit 25 (9+16), **(2)** Kuhs mit 12 und **(3)** Glasewitz/Plaaz mit 9 WKA durch die FG-Mitglieder J. Loose, M. Montschko und V. Bösel (Bearbeiter in der Reihenfolge der genannten Anlagenstandorte) – Abb. 1 bis 4.



Abb. 1-4: Standorte der untersuchten Windkraftanlagen
(Quelle der Luftbilder: Google Earth)

Die Errichtung der Anlagen war in unterschiedlichen Jahren erfolgt, dementsprechend unterschiedlich stellte sich die vorgefundene Vegetation im Umfeld der Anlagen und Wege dar.

Standort	Baujahr	Anzahl
Lüssow	1995	9
Mistorf – Groß Schwiesow	2001-2004, 2014, 2016	16
Kuhs	1998, 2004, 2014	14
Glasewitz	2014	9

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Windkraftanlagen_in_Mecklenburg-Vorpommern

Habitatbeschreibungen

Neue Vogellebensräume wurden mit neuen Strukturen unterschiedlich in den einzelnen Windparks vorgefunden.

- a) Schotterplatzflächen am Ende der neu angelegten Wege unmittelbar vor jeder WKA mit einer Größe von 1.100 bis 2.700 m². Nach der Montage der Anlagen werden die Flächen bei Inspektionsfahrten nur zu einem kleinen Teil überfahren. Hier konnte sich eine schütterere Vegetation ansiedeln (Abb. 5 und 6). Die kiesige Struktur entspricht der von Flächen, wie sie in Kiessandtagebauen zu finden sind.



Abb. 5



Abb. 6

- b) Hügel um das Fundament der WKA mit einer ca. 600 - 800 m² große extensiv gepflegte Grasflur ringsum den Turm, in der man vielfach Wildkräuter wie Wiesen-Margarite, Karthäuser-Nelke, Grasnelke und Resede ausgesät hatte (Abb. 7 und 8).



Abb. 7



Abb. 8

- c) Strukturelemente neben oder in der Schotterfläche in Form von Feldsteinhaufen, auch als Abgrenzung zur angrenzenden Ackerfläche (Abb. 9) oder auch neu gepflanzte Kopfweiden (Abb. 10).



Abb. 9



Abb. 10

- d) Felddrainage neben den neu angelegten Stichwegen meist nur mit geringen Breiten von jeweils 0,5 bis 2,0 m. Je nach Alter der Wege ist die Wegemitte mit niedriger Vegetation bedeckt (Abb. 11). Gegenüber älteren vorhandenen Verbindungswegen in der Feldmark (Abb. 12) boten diese Wege eine bessere Habitatausstattung.



Abb. 11



Abb. 12

Kontrollen und Ergebnisse

Windpark Lüssow / Mistorf - Groß Schwiesow

Nach der ersten Kontrollfahrt wurden 10 der 25 vorhandenen Anlagen von weiteren Kontrollen ausgenommen, da sie unmittelbar neben vorhandenen Wegen ohne wesentliche zusätzliche Neugestaltung des Umfeldes errichtet worden waren und damit im Ergebnis nicht zum Untersuchungsziel beitragen konnten. Die Kontrollen wurden aus dem Pkw heraus in drei Befahrungen im April / Mai durchgeführt. Durch die Pkw-Nutzung konnte nicht nur der Zeitfaktor begrenzt werden (die zu fahrenden Wegstrecke innerhalb der Windparkfläche lag insgesamt bei > 15 km), sondern es wurde auch die Störung anwesender Vögel minimiert. So blieben z. B. brütende Flussregenpfeifer auf den Gelege sitzen, solange man sich im Auto befand (Abb. 13).



Abb. 13

Tabelle 1 - Ergebnisse im Windpark Groß Schwiesow

WK A	Weg- länge	Schotter- Fläche	Breite Feldraine	Feld- kultur	Unmittelbar profitierende Vogelarten				
					Braun- kehlchen	Schaf- stelze	Feld- lerche	Grau- ammer	Flussregen- pfeifer
Nr. ges.->	(m) 2.845	(m ²) 25.100	(m)						
1	0	1.400	keine **	Gerste					
2	100	1.700	1,0	Mais	1 BP				Gelege 4 Eier
3	150	1.100	0,5 - 1,0	Gerste		1,1	3	1*	
4	80	1.300	2,0 - 5,0	Gerste		2,2	1		
5	150	1.900	0,3 - 0,5	Mais			1+1,1		
6	670	1.400	bis 1,5	Mais		1,1	1+1,1		
7	200	2.700	1,0	Triticale					Gelege 4 Eier
8	130	1.500	0,5	Raps/Puff- bohnen	1				
9	0	2.200	Keine**	Triticale			1		1,1 warnend
10	215	1.900	1,0	Triticale		1			3 Mulden ohne Eier, 1 ad.
11	160	2.000	0,5 - 2,0	Triticale					
12	440	1.800	1,0	Kartoffeln			1		
13	180	1.800	0,5 - 1,5	Gerste					
14	120	600 *	Grasweg	Mais			2		
15	250	1.800	0,5 - 1,0	Raps	1 warnt		1		

*) vergraste Fläche **) Fläche grenzt direkt an den Weg an

Windpark Kuhs

Die Fundamente der Anlagen wurden hier nicht auf Hügeln errichtet, und die geschotterten Flächen davor sind teilweise nur 600 – 800 m² groß. Die Länge neu angelegter Wege beträgt 2.500 m. Ein wesentlicher Teil der Wege (und begleitender Hecken) war offenbar bereits vor der Erschließung des Windparks vorhanden (blaue Linie in Abb. 14), so dass weniger neue Habitate entstanden sind und eine Auswertung gemäß der Zielstellung nur eingeschränkt möglich ist. Es zeigte sich, dass entlang der alten Strukturen deutlich mehr Vögel kartiert werden konnten. Die Aufstellflächen und Zufahrten wiesen einen relativ hohen Grasbewuchs auf.

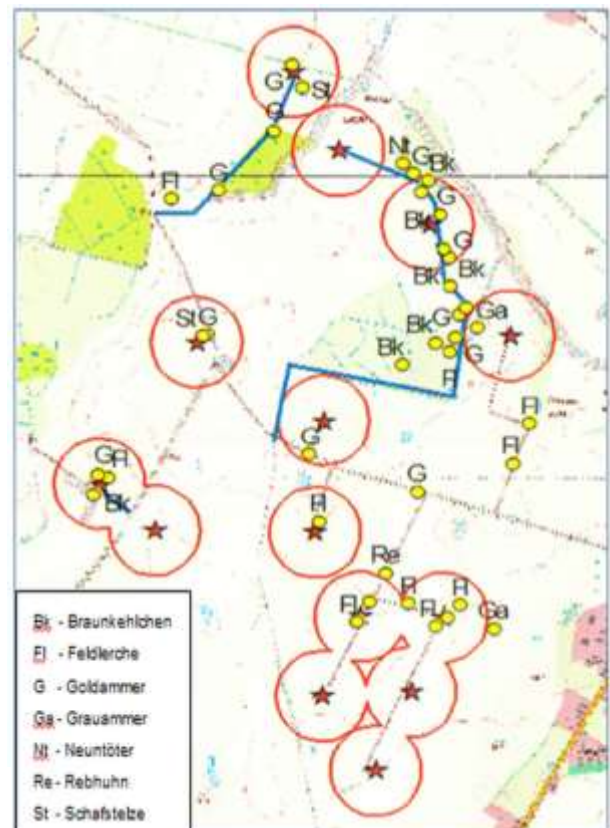


Abb. 14: Lage der WKA bei Kuhs
(Karte aus GAIA MV)

Windpark Glasewitz

Diese Anlagen sind von den untersuchten Windparks am spätesten errichtet worden. Wie in Kuhs stehen die Fundamente hier nicht auf Hügeln. Die Länge neu angelegter Wege beträgt ca. 1.700 m. Feldraine waren lediglich in einer Breite von je 0,5 m (oder auch gar nicht) vorhanden. Im Ergebnis von drei durchgeführten Kontrollen wurde lediglich am 15.5.2018 auf der Schotterfläche der WKA Nr. 2 (Abb. 15) ein Gelege mit vier Eiern eines Flussregenpfeiferpaares gefunden. Hier mag die etwas ungestörte Lage innerhalb einer Obstplantage förderlich gewesen sein. Die ansonsten registrierten Singvogelarten (Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Buchfink, Goldammer, Grauammer, Mönchsgrasmücke, Neuntöter, Schafstelze, Singdrossel) sind den vorhandenen Hecken- und Alleestrukturen zuzuordnen und nicht in Verbindung mit neu entstandenen Wegestrukturen zu bringen.



Abb. 15 (Quelle-Luftbild: Google Earth)

Ein Profitieren von neu angelegten Strukturen nach der Errichtung von WKA in der Feldmark kann deutlich bei Flussregenpfeifern beobachtet werden, die auf geschotterten Flächen Habitate wie in Kiesgruben vorfinden. Bruten von Flussregenpfeifern können aber auch regelmäßig auf schütter bestellten Flächen oder Nassstellen in Feldern festgestellt werden. Andere Arten wie Braunkehlchen, Feldlerche, Grauammer und Schafstelze werden registriert, es gibt jedoch eine deutliche Abhängigkeit von der Ausstattung von Feldrainen und angebauten Kulturen.



Abb. 16: Gelege des Flussregenpfeifers
(alle Fotos J. Loose)



Abb. 17: Flussregenpfeifer hat sich vom Gelege entfernt

Bestandskontrollen auf der Parumer Wiese - 2018

Angela Martin, Güstrow

Die nordöstlich des Parumer Sees liegende Feuchtwiese (Abb. 1) war 2017 nicht bewirtschaftet worden, so dass es hier stellenweise zu Schilfaufwuchs kam, der von der Straße aus gesehen kompakter erschien, als er sich dann darstellte. Eine Kartierung von Brutvögeln sollte 2018 eine Basis liefern, soweit sich die Entwicklung fortsetzen würde. Nach dem feuchten Jahr 2017 wurde die Wiese jedoch im sehr trockenen Jahr 2018 wieder bewirtschaftet, so dass der Brutbestand auf einer intensiv genutzte Mähwiese mit einer Größe von ca. 62 ha und ca. 6.000 m Gräben erfasst wurde. Die Kontrollen fanden sechs Mal zwischen dem 05.05. und 19.06.2018 statt, bis auf eine Ausnahme jeweils in den frühen Morgenstunden. Registriert wurden vorwiegend singende Männchen. Die Nachweise lagen weitgehend in der Nähe der Meliorationsgräben, die einen sehr schütterten Bestand von Schilf aufwiesen.



Abb. 1: Das Kontrollgebiet (Quelle: Google Earth)

Arten	erfasste	vermutete BP
Feldlerche	6-8	?
Wiesenpieper	4	5
Braunkehlchen	3	4-5
Schwarzkehlchen	1	1
Feldschwirl	1	?
Schilfrohrsänger	1-(2)	2
Sumpfrohrsänger	2	5
Teichfrohrsänger	1	2
Rohrhammer	6	7



Abb. 2: Unbewirtschaftete Fläche 2017 (Fotos: A. Martin)



Abb. 3 / 4: Nur entlang der Meliorationsgräben befinden sich Strukturen, die von Vögeln als Bruthabitate genutzt werden.

Ein Italiensperling in Güstrow

Joachim Loose

Anfang Juni 2018 erschien bei den Meldungen im Portal <ornitho.de> die Sichtung eines Italiensperlings bei Güstrow/ Gutow von Andre Fischer, eines im Raum Güstrow häufig Eintragungen vornehmenden Beobachters. Die Artbestimmung löste unsererseits zunächst Skepsis aus, die jedoch durch seinen beigefügten Fotobeleg zu stimmen schien. Noch bevor wir reagieren konnten, meldete sich auf diese Mitteilung im Internet hin am 11.06.2018 Dr. Wolfgang Jakob aus Hannover, der sich im Rahmen seiner universitären Forschungsarbeiten mit der Frage zum Artstatus des Italiensperlings und dem möglichen Hybrideinfluss von Weiden- und Haussperling - und darüber hinaus über die Variation der biometrischen Datensätze beschäftigt und als Beringer der Vogelwarte Helgoland natürlich am Fang dieses Vogels interessiert war. Nach problemloser Lösung administrativer Belange (als Beringer und mit einem Ring der Vogelwarte Hiddensee stand ich zur Verfügung) reiste er am 14.06.2018 mit einigen Helfern an und versuchte den in einem Garten an einen vorhandenen Nistkasten interessierten Vogel (Revierbesetzung) mit einem Japannetz zu fangen, was sich als nicht einfach herausstellte. Über die Fangaktion berichtete er später:

„Der potentielle Italiensperling war ab morgens 8.30 Uhr anwesend. Er konnte sich zunächst sehr gut fotografisch dokumentieren lassen. Auch sehr gute Ruf-Aufnahmen konnten wir erstellen. Der Ruf weicht auffallend von dem des Haussperlings ab, erinnert eher an den des Weidensperlings. Der Fang gestaltete sich zunächst als schwierig, weil der Vogel auf der weitestgehend freien Fläche und bei stärkerem Wind das Japan-Netz wahrgenommen hat und umflog. Gegen 13.30 Uhr gelang es uns dann, den Vogel zu fangen.

Alle phänotypischen Merkmale sprechen klar für Italiensperling. Der Vogel ist sehr groß, die Maße an der oberen Grenze von Haus- und Italiensperling. Ein Hybrid Haus- x Feldsperling ist aufgrund dessen und der Gefiedermerkmale sicher auszuschließen. Der Vogel zeigt gar kein Grau im Gefieder des Oberkopfes und rein Weiß an den Wangen. Phänotypisch hat er alle Merkmale eines Italiensperlings. Natürlich wurde alles von meinen Kollegen fotografisch dokumentiert. Nachfolgend die biometrischen Daten:

Ring-Nr.: PA72961

Flügel: 83,0 mm

P9: 61,0 mm

P8: 62,0 mm

P7: 64,0 mm

P6: 63,0 mm

P5: 60,5 mm

P4: 55,0 mm

P3: 54,0 mm

P2: 50,5 mm

P1: 51,0 mm (von außen nach innen)

Oberschnabel (Spitze bis Gefiederansatz): 13,92 mm

Unterschnabel (Spitze bis Gefiederansatz): 13,09 mm

Schnabelhöhe Basis: 8,72 mm

Schnabelbreite Basis: 7,76 mm

Tarsus: 22,68 mm

Steuer: 50,7 mm

Gewicht: 31,0 g



Abb. 1: Italiensperling auf dem Nistkasten

Möglicherweise konnten wir etwas zur Lösung der Hybrid-Frage und Herkunft dieser Vogelgruppe beitragen. Die Entscheidung der DAK, ob wir einen deutschen Erstnachweis beringt und vermessen haben, steht noch aus und dauert erfahrungsgemäß immer etwas länger.



Abb. 2: Der Italiensperling im Garten bei Güstrow

Zur Unterscheidung der Arten vgl.
Farbe der Kopfplatte und die Wange



Abb. 3: Zum Vergleich ein Weidensperling
(fotografiert 2017 auf Fuerteventura)

Unsere heimischen Sperlinge zum Vergleich:



Abb. 4: Feldsperling



Abb. 5: Haussperling (alle Fotos: J. Loose)



Abb. 6: Nachweise des Italiensperling

Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen 2018

Joachim Loose & Angela Martin

Die Durchsicht der Karteikarten in unserer FG-Kartei lässt sich noch relativ schnell bewerkstelligen, tragen hier inzwischen doch nur noch vier Mitglieder ihre Daten ein. Der Rest ist auf die Eingabe bei ornitho.de umgestiegen. Erstmals wurden für diese Jahresauswertung alle Daten aus diesem Portal sowie auch die Daten von OAMV.de herangezogen. K.-D. Feige als Daten-Koordinator stellte für uns die relevanten Beobachtungen, die innerhalb eines Rechtecks um den Altkreis Güstrow lagen, zusammen - das ergab eine Zahl von 10.633 Datensätzen, gefiltert auf den tatsächlichen Altkreis waren es dann immer noch 7.006. Mit dieser Abfrage erfassen wir nun auch die Eingaben von Vogelbeobachtern (und -fotografen), die sich nicht an unserer Fachgruppenarbeit beteiligen. Einerseits belasten in diesen Portalen hunderte Eingaben von jeweils einer beobachteten Kohlmeise oder einem Zilpzalp u.ä. die Auswertung, aber es gibt auch eine ganze Reihe wertvoller Ergänzungen u.a. durch die Beobachter F. Hänsel, K. Kirschnick, K. Knopf, E. Max, M. Polzin, R.-R. Strache, J. Streymbell, G. Ulrich und F. Vökler. Alle mit TRO gekennzeichneten Daten stammen von ME, TRO. Alle nicht gekennzeichneten Fotografien stammen von ME.

Zwergtaucher: 69 Einträge, davon 41 Winteraufenthalte vorwiegend aus dem Nebelbereich, Brutzeit: 13.4. 2 ö Klein Grabow (TRO), 20.4. 1 Gutower Polder (LO), 2 nw Kuhs (MO), 22.4. 1 Breeser See (LO), 4 ö Klein Grabow (TRO), 1 nö Gremmelin (MA), 28.4. 1 n Lissow-Bau (BÖ), 4.5..4 sw Wilhelminenhof, 7.5. 2 s Nienhagen, 9.5. sö Reinshagen (MA), 10.5. 2 Gü PVA-Teich (LO), 16.5. 1 Klein Ridsenow (SCHLÜ), 24.+ 30.5. 2/3 ö Klein Grabow (KIRSCHNICK), 2.7. 3 s Mühl Rosin (MA), 17.7. 2 n Schweez (VÖKLER), 18.-31.7. bis 14 ö Klein Grabow (KIRSCHNICK);



Zwergtaucher: 18.07. Klein Grabow [Kirschnick]

Haubentaucher: Brutzeit (Mai-Juli) – Einträge nur vom Breeser See, Inselfee, KOS, Möllener See, Großer See/Neu Heinde; Ansammlungen (ab 20): 14.1. 448 KOS (LOR), 15.4. 62 Inselfee (MO), 7.8. 30 KOS (KIRSCHNICK), 15.9. 149 KOS (LOR), 28.10. 24 Parumer See, 5.12. 36 Inselfee, Bölkow (SCHAU), 12.11. 32 Parumer See (LI), 17.11. 54 Inselfee (MO), 15.12 594 KOS (LOR);

Rothalstaucher: 10.4. 2 Augustenberg (TRO), 22.4. 2 nö Gremmelin – Nestbau und Kopula (MA), 23.+26.4.1 Gü PVA-Teich (LO), 1.+6.5. 1 Augustenberg (TRO), 24.+30.5. 1 ö Klein Grabow, 6.6. 1 ebenda (KIRSCHNICK);

Schwarzhalstaucher: Durchzug: 15.4. 7 Upahler See (LO), 5 Inselfee (MO), 3.5. 3 Breeser See (LO);

Kormoran: Brut: 444 BP KOS + 394 BP in Kolonie auf KUS (LOR); außerhalb KOS (> 50): 8.1. 80 Parumer See, 3.2. 60 Hohen Sprenger See, 11.3. 60 nw Parumer See/Schlafbäume ? (SCHAU), 25.1. 87 Hohen Sprenger See (VÖKLER), 6.3. 44 Gü Pfaffenteich (POLZIN), 17.3. 84 Inselfee (MO), 23.3. 107 auf zwei Schlafbäumen Gü-Wildpark am Teich (HERRMANN), 29.4. 60 Breeser See, 6.5. 120 ebenda (LO), 5.12. 110 Inselfee-Schöninsel / neuer Schlafplatz (SCHAU);

Silberreiher: 207 Einträge, ganzjährig anwesend, Ansammlungen (ab 20): 27.1 93 KOS (LOR), 10.2. 80 KOS und KUS (TRO, POLZIN), 40 Nebeldurchbruchstal bei Serrahn/Kuchelmiß (ULRICH), 11.8. 22 Gutower Polder, 2.- 8.12. 380 Mäkerwiese und Peetscher See (SCHAU);

Nachtrag zu JB 50/2017: Der am 15.8.2017 von KIRSCHNICK am KOS fotografierte Silberreiher mit dem Kennring „KN4“ war nestjung am 23.5.2017 in Zhigulyanka/ Brest in Weißrußland beringt worden. Er war damit nach der Beringung in 84 Tagen vom Beringungsort 868 km nach WNW geflogen.

Rohrdommel: 5.4. - 18.6. (je 1 Rufer): Parumer See, Polder Klaber, Wasserfläche zw. Carlsdorf und Klaber, Altdorfer See, Wülwenowsee, Krummer See, Garder See, Krakower See w, Warinsee, Großer See/Neu Heinde, (mehrere Rufer) Breeser See (4), Inselfee (3), Gutower Polder (2), (HR, KO, LI, LO, MA, MO, THI, TRO, EHRHORN, FISCHER, GRITZKA, HERRMANN, KNOFF, MUSKULUS, POLZIN, STREYBELL, WARDINSKI);

Weißstorch: - siehe Bericht

Schwarzstorch: Einzelvögel - 3.3. Wiese bei Boldebuck, 8.4. ebenda, 16.6. Revier Schlieffenberg, 20.10. sö Raden (SCHAU),

Singschwan: 58 Einträge, Ansammlungen (> 20): 7.1. 104 nö Linstow (TRO), 13.01. 25 über Carlsdorf fliegend (THI), 371 Feldflur Klein Breesen (LO), 14.1. 55 KOS (LOR). 47 s Groß Bäbelin, 43 sö Bellin (TRO), 20.1. 40 Mäker (SCHAU), 21.1. 46 Langensee (SEEMANN), 25.1..29 nö Jahmen (VÖKLER), 28.1. 24 bei Klein Breesen (LO), 1.2. 68 Vernässung bei Breesen (HECLAU), 7.2. 69 Polder Wattmannshagen (TRO), 9.2. 40 Parumer See (SCHAU), 10.2. 120 KOS (LOR), 19.2. 78 w Prebberede (TRO), 48 s Groß Upahl (KANIA), 25.2. 40 bei Neu Sammit (SEEMANN), 24.3. 3 KOS (LOR), 26.11.46 Dreieinigkei (TRO), 2.12. 54 ad. nw Gülzow, 13.12. 24 ö Mistorf auf Raps (SCHAU), 8.12. 79 n Diekhof (BÖ), 22.12. 21 über Carlsdorf (THI), 25.12. 38 bei Linstow (POMMERANZ);

Zwergschwan: 14.1. 12 s Groß Bäbelin (TRO), 24.3. 1 Upahler See (KANIA);



Zwergschwan: 30.12. Linstow

Weißwangengans, Saat-, Bless- und Graugans: 11.02. Wattmannshagen

Höckerschwan: Bruten: (in Klammern = Juv.): Mistorfer Teich (5), Gü/Schlossgraben (5), Dolgener See (7), Gutower Polder (6), Libowsee (5), Soll n Karow (2), Schillersee (3). Gü PVA-Teich (0), Breeser See (0), Kleiner See/Neu Heinde (5) (LO, SCHAU, KNOFF, POLZIN); brütend - sö Reinshagen, Gü/Grundloser See (MA); Ansammlungen (ab 50): 8.1. 110 Parumer See, 9.2. 60 w Boldebuck, 3.3. 130 Parumer See, 9.12. 63 Inselfee (SCHAU), 6.3. 84 KOS (HÄNSEL), 4.8. 105 KOS (REIMER), 11.11. 56 Inselfee (FISCHER), 17.11. 80 Inselfee, 29.12. 93 ebenda (MO);

Graugans: Bruten: 17.4. Nest Feldflur s Lüssow (TRO), 2.5. 1 BP mit 3 juv. Teich Oldestorf (MUSKULUS), 3.5. 1 BP mit 3 juv Feldflur w Groß Lantow (MA), 7.5. 2 BP mit 3+2 juv. Gü-PVA (KÖ, LO); 16.5. 1 BP mit wenige Tage alten juv. Feldflur nö Schlieffenberg (BÖ), Breeser See – mind. 1 BP mit 3 juv. (LO); Ansammlungen: (Winter ab 100; Sommer + Herbst ab 250): 5.1. 100 Mistorfer Teich, 2.11. ~300 ebenda (SCHAU), 5.2. ~300 Parumer See (LI), 13.1. 300 s Gutow (LO), 14.1. 120 ebenda (MO), 28.1. 500 Upahler See (LO), 3.2.110 sw Mistorf (VÖKLER), 5.2. 120 Oldenstorf, 200 Upahler See, 14.2. 110 Breesenitz/Oldenstorf (LO), 6.3. 160 KOS (HÄNSEL), 19.3. 200 Upahler See (KANIA), 21.3. 140 ebenda, 150 Gutower Polder, 25.3. 100 Upahler See (LO), 24.5. 1.800 KOS (VÖKLER), 6.8. 500 sö KOS (REIMER), 23.9. 200 KOS (MUSKULUS), 15.12. 300 Sumpfsee (FISCHER), 28.12. 155 ö Mistorf (VIETH);

Blessgans + Saatgans: Ansammlungen (ab 1.000): 7.1. ~3.000 w Wattmannshagen, 20.1. ~3.000 w Gülzow, 4.2. 5.000 sw Gülzow, 5.3. ca. 6.000 bei Badendiek (SCHAU), 20.10. 1.500 Radener See, 21.10. 3.000 w Gülzow, 30.12. 1.000 s Bölkow (SCHAU), 7.2. 1.900 Polder Wattmannshagen, 11.2. 1.900 Wülwenowsee, (TRO), 28.10. 1.400 sw Rum Kogel, 6.11. 1.400 Kirch Kogel, 25.11. 1.200 n Oldenstorf 26.11. 3.500 Dreieinigkei (TRO),

Einträge als Saatgans (ab 1.000): 14.1. 1.700 Feldflur sö Bellin (TRO), 26.1. 2.500 Inselfsee s Gutow (TEICHERT), 5.2. 1.200 Upahler See (LO), 8.2. 1.500 ebenda (KANIA), 19.2. 4.000 Feldflur s Bülow (HR), 25.2. 1.400 Alt Kätwin (HILLMER), 3.3. 1.000 Upahler See (KANIA), 4.12. 1.800 n Drölitze, 8.12. 2.000 ebenda (BÖ), 28.12. 3.000 Gutower Polder (HR), 3.3. 1.800 (ssp.fabalis) Alt Kätwin (Hillmer), 8.2. 3.000 (ssp.rossicus) Feldflur n Sumpfsee (HR);

Kurzschnabelgans: 25.1. 1 s Dolgen (VÖKLER);

Weißwangengans: 26.1. 50 Inselfsee s Gutow (TEICHERT), 7.2. 22 Polder Wattmannshagen (TRO), 8.2. 18 Upahler See (KANIA), 11.2. 25 s Wülwenowsee (TRO), 19.2. 70 Gutow (MO), 58 s Bülow (HR), 23.2. 51 n Bellin (TRO), 3.3. 1 Alt Kätwin (HILLMER), 11.3. 5 Lenzener See (KANIA), 17.3. 83 sw Bölkow (MO), 25.3. 6 Upahler See (LO), 80 n Gülsow (TRO), 3. + 8.4. 1 Oldenstorf (MUSKULUS), 4.4. 85 Upahler See (KANIA), 9.10. 1 Breesenitz/Nienhagen (MUSKULUS), 29.12. 16 n Groß Grabow (WOLLMERSTÄDT);

Kanadagans: 5.1.- 26.11. 13 Einträge, 1 - 17 Ex. Mistorfer Teich und Feldflur ö Neu Mühle (SCHAU, TRO, POLZIN, ULRICH, VÖKLER), 19.5. 1 KOS (LOR);

Nilgans: 27.1. 1,1 Forellenzucht Dobbin, 5.5. 1,1 ebenda (LOR), 8.4.+ 6.5 je 3 Breeser See (LO), 8.5. 1 Mistorfer See (TRO), 12.5. 1 BP Mistorf, brütet auf Friedhof, am 6.7. durch Nebelkrähen vertrieben (SCHAU), 25.6. 2 Liessow (ULRICH), 27.6. 1 Augustenruh (VÖKLER), 11.7.1 ebenda (SCHUBERT), 28.12. 2 ö Mistorf (VIETH);

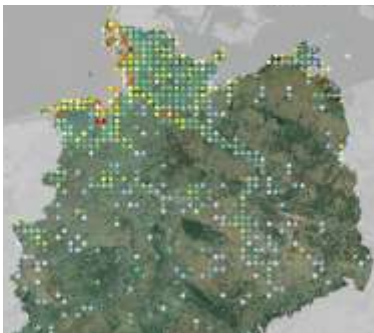


Nilgans: 6.02. Oldenstorf



1.08. Dobbin, Lustweg

Brandgans: 17.3. 1 Inselfsee (MO), 12.4. + 29.4. je 1 Gü-PVA (LO), 13.4. 2 Gü NAWARO-Teich (KNOFF);



Brandgans: ornitho- Daten 2018 NAWARO- Teich



Krickente: 6.02. Oldenstorf

Stockente: 161 Einträge (Ansammlungen ≥ 200): 14.1. 328 Inselfsee (MO), 25.1. 1.120 Dolgener See (VÖKLER), ~1.200 Hohen Sprenger See (SCHAU), 176 Upahler See (LO), 19.2. 214 Inselfsee (MO), 5.3. 500 Inselfsee/Gutow (SCHAU), 19.3. 490 Garder See (VÖKLER), 9.8. 490 Vernässung n Schweez (VÖKLER), 26.11.260 Schlieffenberger See (TRO), 11.11. 1.200 Warinsee, 4.12. 500 Parumer See (SCHAU), 6.12. 255 Gü Nebel-Liebnitzwehr (TRO), 22.12. 250 KUS (FISCHER), 29.12. 498 Schlieffenberger See (TRO);

Knäkenente: Frühjahrszug 21.3 - 21.5.: 24 Datensätze 1-8 Ex. Gutower Polder, Ochsenauge, Gü PVA-Teich, Teich Oldenstorf. Breeser See, sö Striggow, nö Plaaz, Klein Ridsenow (BÖ, HR, LO, MA, SCHLÜ, TRO, DAMROW, MUSKULUS);

Krickente (ab 20): Frühjahrszug: 23.3.-29.4. max. 32,32 GÜ PVA-Teich, kein Sommerbestand, 3.9. 32, 2.10. ~50 ebenda (KÖ, LO); 20.3. 37 Recknitztal zwischen Liessow und Laage (ULRICH), 6.4. 70 Polder Wattmannshagen (MO), 15.4.-6.6. max. 26 Breerer See (LO); Herbst: 11.8. > 50, 31.8. ~90, 30.9. 30, 20.10. 35 alle KOS (LOR);

Spießente: 1.2. 1 Gü Pfaffenteich (KNOPF), 21.3. 8 Gutower Polder (LO), 3.4. 4,4 Gü PVA-Teich (KÖ), 4.+ 7.4. 2/3 ebenda (LO), 6.4. 49 Polder Wattmannshagen (MO), 8.4. 2 Breerer See (LO), 25.11. 6 Mistorfer Teich (TRO);

Pfeifente: 14.1. 9 Inselfee (MO), Ansammlungen (ab 20): 24.3. 13,0 KOS (LOR), 26.3. 13,13 Gü PVA-Teich (KÖ), 30.3. 42 Upahler See (KANIA), 22 sw Augustenruh (TRO), 6.4. ~300 Polder Wattmannshagen (MO), 14.4. 35 nö Plaaz (BÖ);

Schnatterente: in Brutzeit Einträge nur vom Gü PVA-Teich, Teich Oldenstorf, Breerer See, Gutower Polder, Feldflur n Bossow – Vollgelege am 6.5. Breerer See (LO); Ansammlungen (ab 20): 19.3. 20 Upahler See (KANIA), 2.4. 25 nö Plaaz (BÖ), 3.4. 13,13 Gü PVA-Teich (KÖ), 6.4. 28 Gutower Polder (LO), 50 Polder Wattmannshagen (MO), 10.4. 30 Gutower Polder (MUSKULUS), 3.5. 21 M Breerer See (LO), 11.8. ~150 KOS (LOR), 2.9. 20 Breerer See (SEEMANN), 10.9. 24 Polder Klaber (ULRICH);

Löffelente: Durchzug: 25.3.-29.4. max. 10,5 Gü PVA-Teich (KÖ, LO), 6.4. 98 Polder Wattmannshagen, 15.4. 14 Inselfee (MO), Brutzeit: 11.5. 6,2 KOS, 19.5. 10,2 ebenda (LOR), 21.5. 4 Gutower Polder (DAMROW), 1.-9.6. 2-4 Breerer See (LO), Herbst: 4.9. 15 Ackervernässung n Schweez (VÖKLER), 14.10. 3 KOS (LOR);

Kolbenente: 13.1.-11.3. 1 Gü - Nebel/Fischtrappe Liebnitzwehr (FISCHER, VIETH, ULRICH), 10.2. 1,3 KOS (LOR), 3.4. und 15.4. 2 Inselfee N (MO, MUSKULUS), 22.4.- 26.5. 1-2 ebenda (HERRMANN, EARDINSKI), 11.8. 12 KOS (LOR);

Reiherente: Ansammlungen (ab 50): 14.1. 2.140 KOS (LOR), 10.2. 1.700 ebenda (TRO), weiter ebenda 25.2. 129 (VIETH), 6.3. 1.000, 23.3. 2.500 (HÄNSEL), 11.4. 514 (ROEDER), 11.4. 50 Wülwenowsee (BÖ), 15.4. 1.520 KOS (LOR), 70 Inselfee (MO), 18.4. 960 KOS (ROEDER); 12.10. 100 KOS (REIMER), 20.10. 300 ebenda (KANIA), 22.12. 66 KOS-Wadehäng (VÖKLER), 28.12. 160 Serrahner See (VIETH);

Tafelente: Ansammlungen (ab 20): 14.1. 14 (!) KOS (LOR), 138 Inselfee, 19.2. 123 ebenda, 17.3. 170 ebenda (MO), 25.2. 46 KUS (VIETH), 22./23.2. 330 M Parumer See, 7.4. 150 Polder Wattmannshagen (SCHAU), 12.10. 90 KOS (REIMER), 22.12. 100 KUS (FISCHER);

Schellente: Ansammlungen (ab 20): 14.1. 180 KOS (LOR), 34 Inselfee, 19.2. 96 ebenda (MO), 10.2. 30 KUS (TRO), 4.+ 6.3. 29/20 ebenda (FISCHER), 18.3. 25 Möllener See, 8.4.-22.4. 1-7 (LOR), 17.11. 62 Inselfee, 16.12. 53 ebenda (MO), 15.12. 52 Möllener See (LOR), 22.12. 20 KOS, Wadehäng (VÖKLER);

Bahamaente: 28.5. 1 Breerer See – siehe Belegfotos (LO):



Gefangenschaftsflüchtling. Natürliches Vorkommen im mittleren und nördlichen Südamerika und auf den Karibischen Inseln. Schon um 1850 wurde diese Art erfolgreich in menschlicher Obhut gezüchtet. Ihre Verträglichkeit, leichte Züchtbarkeit und relative Kälteresistenz hat die Bahamaente inzwischen zu einem beliebten Wasserzoo-Vogel werden lassen.

Zwergsäger: 23 Einträge, (nur Trupps > 10): 22.2. 4,0 Parumer See (SCHAU) 6.1. 22 Upahler See (LO, MA), 25.2. 11 KUS (VIETH), 6.3. 14 KOS (HÄNSEL), 17.3. 19 Inseesee (MO), 19.3. 16 Upahler See (KANIA), 28.11. 60 KOS (LADENDORF, KREMP);

Gänsesäger: (ab 20): 1.1. 12,20 Inseesee/Bölkow, 14.1. 78 Inseesee (MO), 25.1. 24 Dolgener See (VÖKLER), 20.1. 7,12 w Gü Nebel-Kanal, 28.1. 24,34 Hofsee b. Vietgest, 17.2. 40,90 Hohen Sprenger See, 22.2. 50,90 Parumer See, 28.2. 5, 17 Gü Pfaffenteich (SCHAU), 10.2. 25 KUS (TRO), 19.2. 115 Inseesee (MO), 26.2. 36 Gü-Pfaffenteich (POLZIN), 1.3. 50 ebenda (HERRMANN), 9.3. 35 ebenda (POLZIN), 17.3. 67 Inseesee (MO), 44 Karcheezer See (KÖ), 18.3. 59 KOS (LOR), 3.4. 22 Bolzsee (MUSKULUS), 26.11. 26 Schlieffenberger See (TRO), 16.12. 81 Inseesee (MO), 22.12. KUS ~50 (FISCHER), 29.12. 34 Schlieffenberger See (TRO);



Gänsesäger: 23.02. Parum

Rotmilan: 207 Datensätze vom 1.1.- 30.12., Ansammlungen/Zug (ab 10): bei Mahd und Umbruch - 21.5. 12 Hoppenrade, 15.7. 10 Glasewitz, 12.8. 12 Mistorfer Teich (tote Fische), 2.9. 18 n Siemitz, 7.10. 11 Mäker, 14.10. 14 Boldebuck-Kompost (SCHAU), 4.10. 25 Feldflur w Nienhäger See (MUSKULUS), 21.10. 14 Feldflur ö Klein Upahl (KANIA);

Schwarzmilan: 55 Einträge von Einzelvögeln 6.4.-14.10. Ansammlungen: 23.6. 5 Hoppenrade (SCHAU), 25.7. 5 nw Radener See (BÖ);

Sperber: siehe Bericht (23 Einträge jagender Einzelvögel vor und nach der Brutzeit)

Habicht: jeweils Einzelvögel fliegend 17.2. Parumer Schleuse (ULRICH), 27.2. Hühnerfarm Striggow (TRO), 5.4. Breeser See, 26.4. Gü PVA-Teich (LO), 3.6. Mühlbach ö Mühl Rosin (GRITZKA), 16.8. Recknitzniederung n Laage (ULRICH), 26.10. NSG Nebel (VÖKLER), 8.11. bei Liessow (BÖ);

Wespenbussard: 23.5. 1 sw Bornkrug (PIELSTICKER), 9.8. 2 sw Klein Schwiesow (MA);



Seeadler: 25.02. Hoppenrade



Schreiadler: 1.07. Pölchow



Rohrweihe: 15.04. Langhagen ♂



Mäusebussard: 1.07. Mühl Rosin



Rauhfussbussard: 26.02. Siemitz



Turmfalke: 20.04. Siemitz

Schreiadler: 1.7. 1 ö Polchow (TRO), 5.7. 2 Recknitzniederung n Laage (ULRICH), 24.7. 1 ebenda n Kobrow (DOBLER), 16.8. 3 ebenda n Laage (ULRICH);

Seeadler: 117 Eintragungen flgd. Vögel;

Fischadler: Bruten bei Langhagen (2), Dersentin (3), Charlottenthal (3), Wendorf (0), Lüssow (0), Schwiesow (2), Windfang (2), Bölkow (3), Schönwolde (3) – Klammer = Juv, (KÖ,THI)

Kornweihe: je 1 Ex. umherziehend: 4.2. w Parum (SCHAU), 3.3. Recknitzniederung Liessow/Laage (ULRICH), 15.3. Dolgen (LEITINGER), 4.4. n ö Klein Grabow (TRO), 10.4. n Tiefer Ziest (KÖNECKE), 28.4. n ö Gü-Dettmannsdorf (MA), 27.10. Koppelow (SCHAU), 13.11. Recknitzniederung bei Laage (ULRICH), 16.11. bei Lüdershagen (ULRICH), 25.11. n Alt Sammit, Augraben s ö Sarmstorf, 28.12. ö Mistorf (TRO), 8.12. Gülzow (SCHAU); Sommer (!): 21.7. 1,1 im Weizenschlag s Wozeten durch Mährescher auffliegend (SCHAU)

Wiesenweihe: 23.4. 1 (?) Reimershagener See (MUSKULUS), 13.5. 1 ö Weitendorf (KAUKEREIT), 4.6. 1,1 Recknitz n Liessow, 7.+15.6. 1,1 ebenda, 25.6. 2,1 ebenda (ULRICH), 17.6. 1 M s NSG Zehendorfer Moor (SCHAU), 20.7. 1 Schönwolde (MO);

Rohrweihe: Brut: 6.7. 1 BP 1 Juv. Mistorfer Teich (SCHAU), 79 Einträge

Wanderfalke: Bruten: 3 Juv. Bossow, 4 + 2 Juv. bei Glave, (KÖ, THI); Einzelvögel fliegend: 26.1. n Braunsberg (TEICHERT), 18.3. s Kirch Rosin (SCHAU), 19.3. Upahler See (VÖKLER), 23.4. n Zehna (REIMER), 5.7. Gü PVA-Teich (LO), 1.9. Rosenthal (SCHAU);

Turmfalke: Bruten (Juv-Zahl): Trafo Oldenstorf (3), Vogelsang (1), Hoppenrade (6), Kirchen Lüdershagen (5) und Schlieffenberg (5) (HR, LO);

Baumfalke: Horste: bei Langensee und Lüdershagen (SCHAU), 14x jeweils Einzelvögel vom 4.5.-5.9. (9 Beobachter);

Merlin: 2.10. 1 bei Bossow (HÄNSEL);

Rebhuhn: 9.5. 2 w Gremmelin (MA), 18.5. 2 nw Kuhs (MO), 15.9. 7 NSG Bockhorst (SCHAU);

Wachtel: 28.4. 1 bei Roggow (STREYBELL), 8.6. 2 w Badendiek (GRITZKA), 9.6..1 Oldenstorf (MUSKULUS), 27.6. 1 w Gremmelin (MA);

Fasan: 28.2. 1 w Zietlitz (TRO);

Kranich: 529 Einträge - siehe Bericht

Wachtelkönig: jeweils ruf. Einzelvögel – 2.5. 1 Gü PVA-Teich (KÖ), 7.5. bei Roggow (STREYBELL), 3.6. Mühlbach ö Mühl Rosin 10.6. ebenda, 5.6. Teuchelbach Fischteppe Kirch Rosin (GRITZKA), 17.6. sw + n Laage (VÖKLER), 18.6. 2 sw Laage (VIETH), 26.6. Nebeltal ö Gü Wildpark (MA), 3.7. Neu Mierendorf (LO, MA);

Blessralle: Brut: > 10 BP Gü-PVA bei viel Wasser im Teich (KÖ, LO); Ansammlungen (ab 100): 8.1.-3.3. ~800 Parumer See, 10.2. 750 KOS, 24.2. 900 ebenda, 18.3. 970 ebenda (LOR), 5.3. 400 Inselfsee bei Gutow, 24.3. ~2.000 Parumer See, (SCHAU), 13.3. 1.400 Parumer See (KÖ), 6.3. ~1.000, 23.3. ~1.600 KOS (HÄNSEL), 17.3. 264 Inselfsee (MO), 17.6. 80 Libowsee, 19.8. 120 ebenda (SCHAU), 4.10./5.10. ~200 KUS (GÖRS), 12.+24.11. ~ 300 Parumer See (LI), 16.12. 128 Inselfsee (MO), 22.12. 1.360 KUS (FISCHER, VÖKLER);

Teichralle: 84 Meldungen, davon allein 41 aus Bereich Gü-Pfaffenteich;

Limikolen – *Der Gü PVA-Teich als Hotspot für Limikolenbeobachtungen war im Frühjahr randvoll und bot keine Schlammflächen, so dass eine Frühjahrsrast von Limikolen ausfiel. Ab Ende Mai war der Teich dann fast ausgetrocknet, Limikolen fanden im Spätsommer / Herbst auch wegen zunehmenden Pflanzenwuchs auf den trockengefallenen Schlickflächen suboptimale Nahrungsbedingungen.*

Kiebitz: Brut: 2 BP Breaser See, 2 BP Gü PVA-Teich (LO)

Zug/Rast: (ab 200) 16.3. 400 n ö Striggow (HR), 16.8. 550 n Laage (ULRICH), 4.9. ~880 bei Schweez (VÖKLER), 5.9. ~200 sw Groß Roge (BAUDSON), 26.8. ~300 Mistorf nach SW, 9.9. ~2.000 Warinsee nach W, 13.10. 1.200 Hohen Spreng nach SW (SCHAU), spätestes Datum: 25.11. 2 Augraben s ö Sarmstorf (TRO);

Flussregenpfeifer: Bruten: mind. 1 BP - 2 juv GÜ PVA-Teich (KÖ, LO), 2 BP Breaser See (LO); 10.5. 1 BP Gasregelstation bei Glasewitz/A19 (SCHMITT), 15.5. 1 BP Windpark Glasewitz, 19.5. 4 BP im Windpark Groß Schiesow (LO), Brutzeit: Feldfluren s ö Striggow, w Wilhelminenhof, Kiesgrube Langhagen, (MA, TRO, ROEDER,), Rast: 1.7. max. 9 Gü PVA-Teich (LO);

Sandregenpfeifer: 4.9. 1 Ackervernässung n Schweez (VÖKLER);



Kampfläufer: 4.04. Dobbin



Flussregenpfeifer: 2.04. Kölln

Brachvogel: 14.4. 18 Feldflur nördl. Plaaz (BÖ), 17.7. 1 n. Schweetz (VÖKLER), 29.7. 2 KOS, Glaver Koppel (LOR), 6.8. 20 w. Strenz (MA), 28.8. 2 bei Oldenstorf nach W (MUSKULUS), 7.9. 2 Breeser See (LO), 17.9. 1 Güstrow nach W (POLZIN), 28.12. 1 ö. Mistorf (VIETH);

Regenbrachvogel: 10.8. 4 Feldflur ö. Langensee (FAHNE);

Uferschnepfe: 6.8. 3 KOS (REIMER);

Waldwasserläufer: Brutzeit: 4.4. 1 Nebel bei Kuchelmiß (KLARE), 1 bei Augustenberg (KIRSCHNICK), 5.5. 1 Inselfee N (WARDINSKI), 9.5.- 4.6. 1-2 Breeser See (LO), Durchzug/Rast: 7.1. 1 NSG Nebel, nw Kuchelmiß (KLARE), 18.7.-28.8. 1-4 Gü. PVA-Teich (KÖ, LO), 9.8. 1 Vernässung n. Schweetz (VÖKLER), 16.8. 1 Recknitzniederung n. Liessow (ULRICH), 17.8. 2 Langhagen Kiesgrube NO (ROEDER);

Bruchwasserläufer: Durchzug/Rast: 7.5. -5.8. 1-4 Breeser See (LO), 1.7.- 4.9. maximal bis 12 Gü. PVA-Teich / keine im Frühjahr wegen Hochwasser (KÖ, LO); 17.7.+ 9.8. je 1 n. Schweetz (VÖKLER), 10.8. 4 Gutower Polder (FAHNE);

Flussuferläufer: Einzelvögel 4.4. Feldflur s. Neu Dobbin (TRO), 20.5. und 14.7. Breeser See (LO), bei Liessow (ULRICH), 11.7. - 4.9. 1 mehrfach Gü. PVA-Teich (KÖ, LO), 13.7. Feldflur n. Mistorf (SCHUBERT), 4.9. Ackervernässung n. Schweetz (VÖKLER), 20.9. n. Inselfee (SPRÜGEL), 13.10. +16.10. bei Oldenstorf (MUSKULUS);

Goldregenpfeifer: 4.9. 80 fliegend bei Schweetz und 4 Ackervernässung n. Schweetz (VÖKLER),

Bekassine: 31 Daten 9.2.- 4.12. meist von Einzelvögeln, Brutverdacht: 8.4.+ 22.4. 1 meckernd Breeser See, NW-Lagune und SE-Ufer (LO); Ansammlungen (ab 10): 21.3. 15 Breesenitz N. Oldenstorf (MUSKULUS), 12.4. 10 Gü.-PVA (KÖ; LO);

Waldschnepfe: Einzelvögel – 27.2. Gü. Wildpark, Wald bei Kluess (VÖKLER), 2 Wassermühle Kuchelmiß (POLZIN), 4.3. 2 Breesenitz/Nienhagen (MUSKULUS), 19.3. Mühle Kuchelmiß (ULRICH), 29.+31.3. Erlenbruch am Korleputer Bach (STREYBELL), 30.3. Mühlenbruch w. Zapendorf (BÖ), Wald bei Goritz (KOLLESCH), 2.4. Nebel Fischtreppe Kölln (VIETH), 23.4. w. Glasewitz (MA), 7.5. s. Knegeendorf, 17.5. sw. Neu Develinkel (BÖ), 23.12. Breesenitz n. Oldenstorf (MUSKULUS);

Alpenstrandläufer: 2.4. 14 Breesenitz N. Oldenstorf (MUSKULUS), 2.4. 25 NO Plaaz (BÖ), 24.9., 10.10., 11.10. je 1 Gü. PVA-Teich (LO);

Sichelstrandläufer: 9.7., 11.7., 18.7. je 1 im BK Gü. PVA-Teich (KÖ, LO);

Dunkler Wasserläufer: 25.6. 1 Breeser See, 2.8.- 8.8. 2 Gü. PVA-Teich (KÖ, LO);

Kampfläufer: 4.4. 4 Feldflur s. Neu Dobbin (TRO), 14.6.-10.7. bis 4 Breeser See, 5.-16.7. 1 - 10, Gü. PVA-Teich (LO);

Grünschenkel: 22.4. 1 Breeser See (LO), 5.5. 3 n. Inselfee (WARDINSKI), 1.7.- 3.9. 1-2 Gü.-PVA (KÖ, LO), 10.7.+23.8. 2 Breeser See (LO), 17.7. 1 n. Schweetz (VÖKLER), 17.8. 2 nördl. Langhagen (ROEDER);

Rotschenkel: 29.4. 6 Breeser See, 23.-25.8. 2 ebenda, 28.8. - 5.9. 1 Gü. PVA-Teich (LO), 30.9. 2 KOS (LOR);

Sturmmöwe: - relativ selten oder zu wenig notiert ? - 8.2. 4 Krakow am See (FISCHER), 23.3. 1 Gü PVA-Teich, 25.3.-8.4. 2 Breeser See (LO), 27.3. 1 Oldenstorf (MUSKULUS), 4.4. 5 s Neu Dobbin, 5.4. 4 Gutow (TRO), September 10-20 Breeser See (LO), 25.11.1 n Alt Sammit, (TRO), 22.12. 6 Krakow am See (FISCHER);

Silbermöwe: Brut: Juni/Juli 1 BP mit 1 Juv. Gü-Am Wall auf Hausdach (VÖKLER), 1 Paar in Gü-Industriegebiet/LMB (SCHAU); Ansammlungen(ab 50): 8.1. 150 Parumer See (SCHAU), 19.2. 69 In-sensee (MO), 22.2. ~450 Kompostanlage Boldebuck (VÖKLER), 11.3. 150 ebenda, 8.9. 100 n Siemitz (SCHAU), 17.11. 81 Insee, 16.12. 40 ebenda (MO);

Lachmöwe: Brut: ~3.300 BP Großer Werder-KOS, nur 33 juv. flügge geworden (LOR), 3 BP Breeser See (LO); Ansammlungen (>100): 27.3. 140 Oldenstorf (MUSKULUS), 30.3. 150 nö Plaaz (BÖ), 8.4. 125 Breeser See (LO), 15.4. 492 Insee (MO), 5.5. 120 Breeser See (REIMER);

Schwarzkopfmöwe: 6.5. 1 fliegend Breeser See (EHRHORN);

Zwergmöwe: 10.4. 1 Hofsee/Vietgest (KÖNECKE);

Flussseschalbe: Ankunft: 15.4., 58 BP Breeser See auf 4 Kunstinseln mit juv, kaum Prädation, mindestens 50 Juv. ausgeflogen, 1 BP mit 2 Juv. auf Schlick in NE-Lagune (LO), nur 5 BP auf Großen Werder/KOS ohne flügge juv. (LOR), 24.5. 26 BP/Nester auf Brutinsel Kieswerk Langhagen (VÖKLER);

Weißbartseeschwalbe: 5.5. 2 Krakower Binnensee s (DREßLER), 24.5. 2 KOS (VÖKLER);

Trauerseeschwalbe: Durchzug: 22.4. 3 KOS (LOR), 3., 7. + 18.5. 4, 32, 1 Breeser See, 23.8. und 13.9. je 1 dj. Ebenda (LO);



Sturmmöwe: 5.04. Gutow

Hohltaube: 1.05. Augustenberg

Türkentaube: 27.02. Mühl Rosin

Hohltaube: Brutzeit: 14.4.-8.8. Rufe bzw. flgd. NSG Lenzener See, s Parumer See, Aufragen Fisch-treppe Glasewitz, ö Plaaz, Breesenitz n Oldenstorf, ö Braunsberg, Koitendorfer Tannen, Teuchelbach n Steinbeck, Teuchelbach sw Kirch Rosin w Bansow, nö Kiesgrube Langhagen, Rum Kogel, ö Suckower Tannen nö Bellin, bei Kirch Rosin, n Steinbeck, ö Alter Devinkel, sw Neu Devinkel, s Knegendorf (BÖ, MA, MO, TRO, ROEDER)

Ringeltaube: Zug/Rast (ab 50): 5.1. 60 s Zehna, 8.2. ~400 ebenda (LO), 1.3. 80 s Plaaz (BÖ), 16.4. 90 Maissaatacker n Suckow (LO), 10.8. 50 n Boldebuck (FAHNE), 28.12. 55 Linstower See (VIETH);

Türkentaube: 32 Einträge aus 10 Orten;

Turteltaube: nur 1 (!) Meldung: 12.6. 1 w Diekhof (BÖ);

Uhu: 8.3. 1 ruf. Langhagen Kieswerk, 12.3. 1 ruf. Krevtsee (THI), 2.4. Rufe Gü-Heidelberg, 1.6. 1 nö Suckow in Kiefern (SCHAU), 15.5. 2 Langhagen Kiesgrube NO (ROEDER);

Schleiereule: 1 Ex. im Trafo Neu Kätwin ohne Brut (HR);

Eisvogel: 75 Sichtnachweise ganzjährig 3.2.- 30.12. verteilt (21 Beobachter);

Bienenfresser: 1.9. 15 nw Suckwitz (GÜTTE), 1.9. 15 s Breeser See kreisend nach SSW ziehend (MODROW);

Wiedehopf: 10.4. 1 bei Carlsdorf (TRO), 13.4. 1 s Groß Upahl (KANIA);

Grünspecht: 61 Einträge vom 8.2.- 13.11. (18 Beobachter);

Schwarzspecht: ganzjährig in 19 Gebieten notiert;

Mittelspecht: keine Angaben

Wendehals: 6.5. 1 nw Güstrow (MA), 11.5. 1 Gutower Polder (LO), 21.5. 1 Gü nö Dettmannsdorf (DAMROW), 6.8. 1 KOS (REIMER);

Feldlerche: Zug: 25.2. 120 und 3.3. 80 bei Alt Kätwin (Hillmer)

Haubenlerche: jeweils Einzelvögel 8.2., 29.3, 12.4. Gü/Krankenhaus (LI, HR, MA), 17.2. w Zehna (MA), 11.3. Güstrow ? (POLZIN), 31.3. Agrarbetrieb Diekhof (STREYBELL), 1.6. Agrarbetrieb Sarmstorf (MA); 3.7. 2 ö Agrarbetrieb Wattmannshagen HR, LO);

Rauchschwalbe: Bruten: > 50 Nester im Altgebäude in PVA-Gü 2 (KÖ, LO); Schlafplatz: Schilf im Breeser See Maximum 19.8. > 1.000 (LO), 23.8. ~200 w Diekhof (BÖ);

Mehlschwalbe: frühe Ankunft 13.4. 2 Güstrow (POLZIN), Bruten: 13.5. 180 Nester/120 BP Prüzen (SCHAU), große Ansammlungen: 14.7. 500 Prüzen, 4.8. 300 nw Liessow, 18.8. 500 Langensee, 26.8. bis 800 w Mistorf (Rapsmähd), 8.9. 500 w Siemitz, 9.9 500 Warinsee nach W, 16.9. 250 Augustenberg (SCHAU);

Uferschwalbe: 26.5. 2 Röhren/4 Ex. Kies Weitendorf, 3.6. 22 Rö/14 Ex. Gü-Erdhaufen Straßenmeisterei, 17.6. 35Rö/10BP Erdhaufen Glasewitzer Burg/Manski, 21.7. 90 Rö/5 BP Kies Wozeten (SCHAU),

Kolkrahe: Bruten: 29.4. Gittermast Gü/neben Rebus, Glockenberg, Pappelwald vor Bülower Burg, w Parumer See Espe neben Badestelle (LI), 17.5. 5 Ästlinge Mühlenbruch w Zapkendorf (BÖ); (Ansammlungen ab 50): 9.2. ~300 Boldebeck, Kompostanlage (SCHAU), 22.2. 230 Kompostanlage Boldebeck (VÖKLER), 1.3. 70 Primerburg, Aufragen, 21.7. 800 ö Goritz, Schweinemast, 28.10. 100 Boldebeck (SCHAU);

Saatkrähe: Bruten: Laage - 470 BP (SCHLÜ); Güstrow 319 BP, Ansammlungen (außerhalb der Brutzeit >1.000): 6.2. 1.100 bei Dobbin (HÄNSEL), Schlafplatz Boldebucker Busch 9.2. ~2.000, 8.12. ~3.600 (SCHAU);

Nebelkrähe: 18.2. 95 Schlafplatz Breeser See auf dem Eis (LO); Ansammlungen: 7.5. 30 s Kneengendorf, 16.7. 85 ebenda, 17.9. 60 Plaaz (BÖ), 3.12. 65 Ahrenshagen (VÖKLER)

Dohle: Bruten: 20.4. 4 BP in Güstrow Bleicherstraße/Platanen, 21.4. 22 BP Kirche Lohmen, 12.5. 2 BP Pfarrkirche Gü (SCHAU), Juv. – Kirche Serrahn (5), Trafo Oldenstorf (3), Trafo Lohmen (2) (HR); Ansammlungen: 6.2. 100 bei Dobbin (HÄNSEL), 18.2. 15 Breeser See mit Nebelkrähen auf dem Eis übernachtend (LO), 19.5. 63 sw Hohen Sprenger See und ~60 w Laage (SCHLÜ) 10.11. ~100 Ganschow, Pferdeweide (SCHAU);

Eichelhäher: 23.4. 15 Nebeltal ö Gü-Wildpark (KIRSCHNICK);

Elster (>10): 2.8. 12 nö Gü (FISCHER), 25.12. 21 Gü (POLZIN);



Rotkehlchen: 28.02. Zietlitz



Schwarzkehlchen: 3.04. Bockhorst



Braunkehlchen:

Schwanzmeise: Ansammlungen: 24.11. 50-60 Korleput, 22.12. ~ 30 Mäker (SCHAU),

Beutelmeise: Nestfunde - 8.1./22.2. 3 in Birke Parumer See, Badesteg (SCHAU), Brutzeitnester 10.4.-23.7. Gutower Polder (HR, LO, KIRSCHNICK);

Bartmeise: Bruten: Breeser See ca. 10-12 BP, 3,3 ad. und 37 (29,8) Juv. neu beringt, Gutower Polder mit Sumpfsee mind. 10 BP (LO), keine Sicht/Rufe in anderen Gebieten gemeldet !

Wasseramsel: 97 Kontrolleinträge (davon 58 Fehlmeldungen) vom 15.1.-25.3./3.11.-28.12. für Güstrow-Mühlgraben, Rosengarten, Liebnitzwehr, Aufragen, Korleput, Neumühle, Lüssow-Mühlbach, Wassermühle Kuchelmiß/Serrahn, Parumer Schleuse, Teuchelbach Kirch Rosin, Löbnitz Gremmelin,

Blaukehlchen: ab 5.4. am Breeser See singend, im N-Ufer mind. 4 Gesangsreviere, in einer Fangschneise insgesamt 7 ad.M + 3 Juv. gefangen (LO); 10.4.- 16.8. 9x je 1 beobachtet Gutower Polder (HR, DAMROW, FAHNE, FISCHER, KIRSCHNICK, LO);

Schwarzkehlchen: 31 Einträge aus 19 Gebieten (15 Beobachter);

Braunkehlchen: Brutzeit: 41 Daten aus 27 Gebieten (16 Beobachter);

Steinschmätzer: Zug ?: 10.4. 1 Oldenstorf (MUSKULUS), 14.5. 1 s Plaaz (MO), 20.5. 8 s Groß Babelin, 1 in Groß Babelin (TRO), 24.6. 1sw Laage (SCHÖNEBERG), 17.8. 3 Kiesgrube Langhagen NO (ROEDER), 4.9. 1 Ackervernässung n Schweez (VÖKLER);

Nachtigall: 17 Einträge vom 21.4.- 18.6.;

Sprosser: 10 Einträge vom 20.4. - 23.7.;

Wacholderdrossel: Brutzeit: 12.4. - 20.5. notiert in Güstrow, Oldenstorf, Breeser See, sw Marienhof, ö Linstow, ö Alt Sammit (LO, MA, KIRSCHNICK, LEBELT, MUSKULUS); Winter (ab 100): 1.1. 400 Bölkow-Ausbau (KROLL), 8.1. 100 s Groß Upahl (KANIA), 14.1. 150 s Neu Mühle (MA), 9.2. 160 n Liessow (ULRICH), 14.2. 120 Klein Breesen (LO), 18.2. 150 s Groß Upahl (KANIA), 25.2. 200 Alt Kätwin (HILLMER), 1.4. 100 n Strenz (LO), 9.4. 100 s Ganschow (REIMER), 10.4. 170 Bohnenkamp, 420 s Mamerow (ROEDER), 26.10. 500 Hinzenhagen (VÖKLER), 17.12. 110 Gü-Bahnhof (TETZLAFF);

Rotdrossel: (Trupps ab 10): 14.3. 10 Nebel ö Dobbin (VÖKLER), 30.3.100 Spoitgendorf (BÖ), 8.4. 20 Breeser See (LO), 7.11.17 Nebel w Gülzow (TRO);



Steinschmätzer: 20.05. Babelin



Misteldrossel: 11.03. Glave



Rotdrossel: 30.03. Misstotter See

Sperbergrasmücke: 16.5. 2 NSG Bockhorst (MA), 21.5. 4 ebenda (DAMROW);

Drosselrohrsänger: sM Gutower Polder, Breeser See, Parumer See, Schwarzer See, Inselfsee, Nebel nw Kuchelmiß, Lahnwitzer See, KOS, Garder See, GÜ-PVA-Teich, Reimershäger See (LO, MA, DAMROW, FISCHER, GRITZKA, KIRSCHNICK, MATTHES, MUSKULUS, VÖKLER, WARDINSKI);

Schilfrohrsänger: 31 Einträge von sM an 12 Orten;

Rohrschwirl: sM notiert nur am Breeser See, Gutower Polder, Inselfsee, Parumer See, Upahler See (HR, LO, MA, MO, FISCHER, MUSKULUS, EHRHORN, DAMROW, GRITZKA, WARDINSKI), - vgl. Bericht - hohe Dichte am Gutower Polder (HR, LO);

Schlagschwirl: 28 Datensätze von sM an 19 Orten (nur: LO, MA, DAMROW, SCMITT);

Feldschwirl: nur 9 x notiert Einzelvögel 28.4.- 18.6. n Gü-Dettmanskorf, Gleviner Burg, Primerburg, sw Marienhof, n Kiesgrube Langhagen, s und sw Laage (MA, DAMROW, ROEDER, VIEHT, VÖKLER)

Gebirgsstelze: Brutzeit: 4.4. 3 - 1x Nistmaterial tragen Nebel-Kuchelmiß (KLARE), 12.4. 2 Serrahn-Nebel-Durchbruchstal (ULRICH), 12.-25.5. 1-2 Teuchelbach-Fischtrappe (HR, KIRSCHNICK), 24.5. 1 Walkmöhl (VÖKLER), Sichtnachweise: 14.2.- 2.4. je 1 Augraben/Nebel, Parumer Schleuse, Lüssower Fischtrappe, Nebel Kuchelmiß, Teuchelbach-Fischtrappe, Mühle Kuchelmiß, 17.9.- 1.12. 1-2 Gü-Wildpark, Parumer Schleuse, Teuchelbach-Fischtrappe, Nebel Kuchelmiß, Fischtrappe Lüssower Brücke (LI, MO, BRATKE, GRAF, KIRSCHNICK, ULRICH, VÖKLER, VIETH);

Seidenschwanz: 9.1. 28 s Groß Upahl (KANIA), 15.1. 2 Tieplitz (MA), 27.1. 27 Nebel Kuchelmiß (VIETH), 8.11. 1 Resort Linstow (MEISTER), 3.12. 14 Kuchelmiß (VÖKLER);

Raubwürger: Brutzeitdaten: 22.5. 1 Feldflur s Mierendorf (TRO), 4.6. 1 Recknitzniederung n Liessow (ULRICH), 18.6. 1 Feldflur sw Laage (VIETH), Winterdaten (Einzelvögel): 3.1.- 3.4. 9x, 16.11.- 30.12. 13x (LI, LO, MO, SCHAU, TRO, BRATKE, KIRSCHNICK, KLARE, MUSKULUS, ULRICH, VÖKLER),

Neuntöter: 28.4.- 4.9. insg. 77 Datensätze, nur 5x mit Juv.-Angaben;

Trauerschnäpper: nur 1x notiert: 7.5. 1 s Bellin (TRO);

Star: (ab 2.000): 30.3. 3.000 Mistorf in Pappeln (SCHAU), 20.9. 15.-20.000, 13.10. ~15.000 Breeser See Schlafplatz im Schilf und Weidengebüsch (LO);

Erlenzeisig (ab 100): 15.1. 80 w Warinsee, 20.1. ~500 n Gülzow (Kanal-Erlen), 2.4. 100 Wildpark Gü, 28.11. 150 Nienhagen, 25.12. 200 bei Boldebuck (SCHAU), 15.1. 100 Wald sw Langsee (MA), 5.3. 100 bei Linstow (HÄNSEL), 16.12. 100 bei Mühl Rosin (MO)
- weitere 42 Dateneinträge von Einzelvögeln bis 80 Ex.;

Birkenzeisig: Brutzeit: 9.4.- 2.5. Güstrow-Mühlbach/Bachstraße und FHS, Pfaffenteich, Hbf (MA),
Winter (ab 100): 21.1. ~300 Kanal w Neu Strenz (MA),

Kernbeißer: 7.4. 8 Krakow/Bornberg (LOR), 13.4. 12 bei Neu Dobbin am Weg Futter suchen (HÄNSEL);

Grauammer: 43 Brutzeitdaten Mai-Juli; (Ansammlungen > 20): 25.8. 30 bei Lalendorf (PIELSTICKER)

Goldammer (nur Ansammlungen > 20): 17.2. 40 Hecke bei Kankel (SCHAU), 23 w Lenzer See, 19.2. 22 Feldflur s Bülow (HR), 25.2. 80 Feldflur n Hoppenrade, 2.4. 40 ebenda (VIETH), 21.7. 20 ö Karow in Ebereschen (SCHAU), 17.8. 22 s Mammerow (ROEDER), 28.12. 29 Gutower Polder (HR), 30 w Linstow, 90 nw Karow, 80 ö Mistorf (VIETH),

Pirol: 2.5. - 10.8. 42 Dateneinträge ruf. M;

Haussperling: (nur Ansammlungen ab 50): 30.3. 100 Mistorf, 28.6. 150 Strenz, 6.7. 200 Goldewin, 5.8. 150 Hoppenrade, 25.8. 100 Mistorfer Teich (SCHAU), 19.8. 50 Groß Schwiesow (FAHNE); 27.9. 80 w Diekhof (BÖ), 28.12. 50 Güstrow (POLZIN);

Feldsperling: (nur Ansammlungen ab 100): 20.10. 120 Vogelsang, 27.10 ~200 w Koppelow, Sonnenblumen (SCHAU), 30.12. 120 s Groß Bäbelin (TRO.) neben geringen Zahlen ansonsten noch 23 Beobachtungen > 10 Ex;

Buchfink: (nur Ansammlungen ab 100): 6.1. 200 s Bellin auf Maisstoppeln, 11.3. ~100 bei Langensee (SCHAU), 8.2. 150 n Linstow (VÖKLER), 25.2. 100 n Hoppenrade (VIETH), 14.3. 300 Neu Dobbin (HÄNSEL), 2.4. 120 ö Serrahn, 120 n Hoppenrade (VIETH), 120 s Nienhagen (TRO), 8.9. ~100 n Siemitz (SCHAU), 12.10. 200 Augustenberg (TRO), 27.11. 180 Korleput (BÖ), 24.11. 100 bei Korleput in Sonnenblumen, 9.12. ~300 s Bellin, Sonnenblumen (SCHAU), 28.12. 100 sw Zietlitz (VIETH);

Bergfink: 7.1.- 5.4. und 12.10.- 9.12. Einzelvögel bis 10 (9 Beobachter), > 10: 14.3. 50 Neu Dobbin (HÄNSEL), 24.11. 11 Fischtreppe Kölln (VIETH);

Grünfink: (nur Ansammlungen): 2.11. s Neu Mühle, 1.12. ~700-800 bei Korleput an Sonnenblumen (SCHAU), 24.11. 30 Nebel-Fischtreppe Kölln (VIETH), 27.11. 100 Fischtreppe Korleput (BÖ);

Fichtenkreuzschnabel: 27.1. 4 M ö Schillersee in Lärchen (SCHAU), 15.1. 10 Schwarzer See (MA), 21.2. 14 GÜ-Wildpark (VÖKLER), 10.4. 2 n Kiesgrube Langhagen (ROEDER, 7.5. 2 w Vietgest (MA);

Stieglitz: Winter-Ansammlungen: 27.10. 30 w Koppelow in Sonnenblumen, 10.11. bis 140 Ganschw Pferdeweide, 25.12. ~ 80 Schilf Boldebucker Busch (SCHAU),

Hänfling (Bluthänfling): 21.10. ~150 auf Ödland an der Mäker (SCHAU)

Berghänfling: 23.11. 140 Reimershagen (VÖKLER), 28.12. ~100 ö Mistorf (VIETH);

Beobachtungen 2018 außerhalb des Altkreisgebietes

Gänsesäger: 8.12. ~200 Peetscher See/Büz (SCHAU)

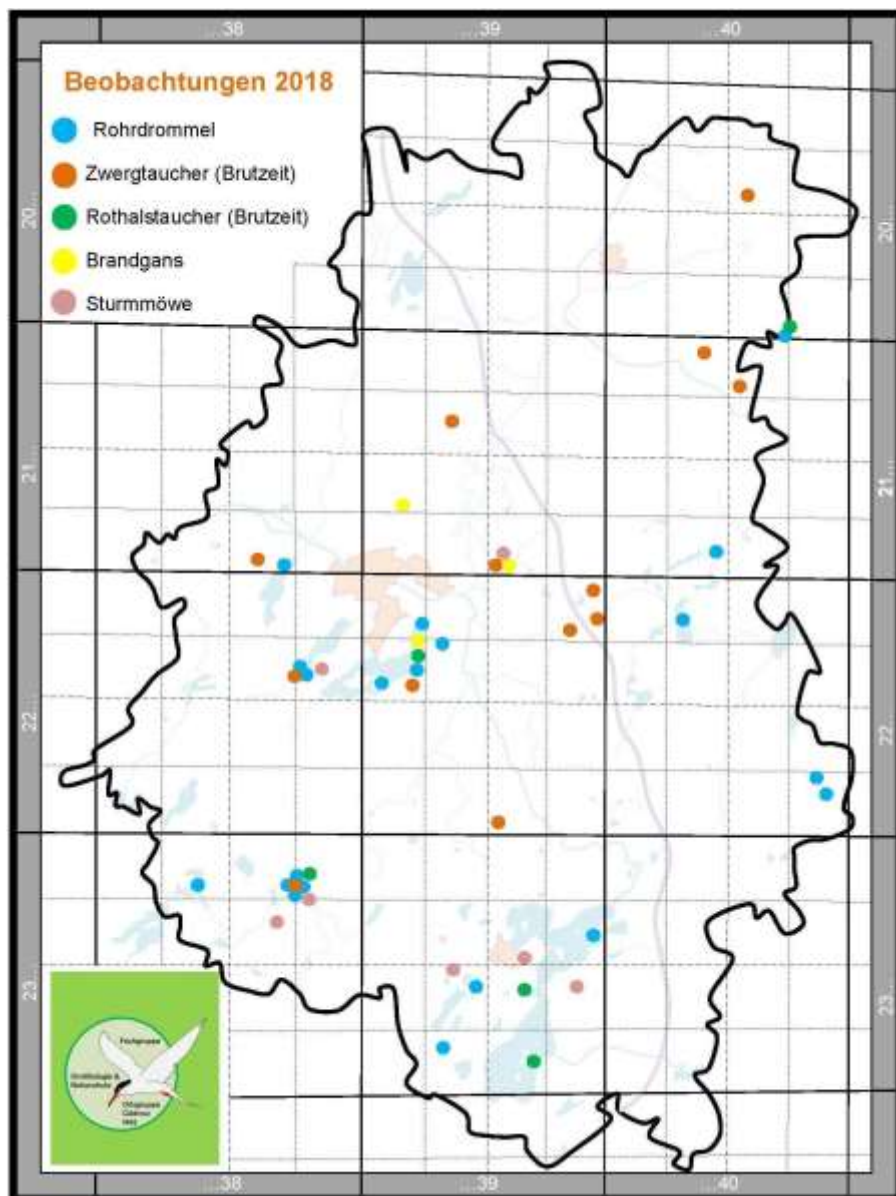
Zwergsäger: 1.12. 6,12 Peetscher See/Büz (SCHAU)

Feldsperling: 20.1. 120 n Baumgarten/Büz (SCHAU)

Unsichere Angabe: Steckbriefpflicht !!

Steppenweihe: 16.4. 1 „Morleputer“ Bach, Grünland, Nahrung suchend (STREYBELL)

Wahrscheinlich Verwechslung mit Wiesenweihe ? – vgl. Beobachtungen Wiesenweihe im Bereich der Recknitzniederung



Erstbeobachtungen und Sangesbeginne für das Jahr 2018

- Datumsangaben in Klammern stammen von außerhalb unseres Altkreises, aber aus M-V
- Die Namen der Beobachter stehen in alphabetischer Reihenfolge, nicht nach Datumseintrag

Art	Erstbeobachtung [EB]	Sangesbeginn [ES]	Beobachter
Amsel		29.1., 15.3.	HR, MA
Bachstelze	24.1., 17.3.-25.3.		HEINZE; HR, LO, LOR, ME, MO, Rü, SCHLO
Baumfalke	4.5.		MA
Baumpieper		(10.4.), 18.4.	MA, MO
Bekassine	28.2.	8.4.	LO, MO
Beutelmeise	20.4.		HR
Blaukehlchen	9.4.	5.4.	HR, LO
Braunkehlchen	28.4., 2.5.	28.4.	HR, MA
Buchfink		25.3., 30.3., 8.4.	BÖ, HR, LO, ME
Dorngrasmücke		(29.4.)	HR
Drosselrohrsänger		27.4., (2.5.)	LO, MO
Feldlerche	1.2., 27.2.	11.3.	ME, MO
Feldschwirl		28.4.	MA
Fischadler	2.4., 8.4., 10.4.		BÖ, HR, LO, MA
Fitis	9.4., 17.4.	8.4., 9.4., (12.4.) 17.4.	BÖ, HR, LO, MO
Flusseeschwalbe	15.4., 17.4.		LO, MO
Gartengrasmücke		3.5.	LO
Gartenrotschwanz	6.4., 20.4.	(13.4.), 20.4.	BÖ, MO, Rü
Gebirgsstelze	28.2., 25.3.		HR, ME, MO
Gelbspötter		6.5.	MA
Girlitz	21.4.	8.4., 21.4.	BÖ, LO
Goldammer		14.2., 3.3	Ki, ME
Graumammer		17.2.	ME
Hausrotschwanz	26.1., 20.3.	(26.3.)	BU, MO, SCHLO
Heckenbraunelle	7.3., 28.3.	24.3., 28.3.	BÖ, ME, SCHLO
Heidelerche		(12.3.)	MO
Hohltaube	25.3.	27.1., 25.3.	BÖ, MO
Kiebitz	8.1., 7.2., 5.3., 6.3.,		HR, LO, ME, SCHLO
Kleiber		26.2.	HR
Klappergrasmücke		6.4., 8.4., 16.4.-19.4.	BÖ, LO, MO, SCHLÜ
Knäkente	19.3.		LO
Kranich	1.1., 22.1.		HR, SCHLO
Krickente	23.1.		MO
Kuckuck		28.4.-5.5.	HR, Kü, LO, MA, MO
Löffelente	(27.3.), 19.4.		HR, MO

Art	Erstbeobachtung [EB]	Sangesbeginn [ES]	Beobachter
Mauersegler	4.5., 8.5., 11.5.		HR, KÜ, SCHLO
Mehlschwalbe	13.4., 19.4.		MA, SCHLO, POLZIN
Misteldrossel			
Mönchsgrasmücke	9.4., 10.4.	10.4.	HR, MA, MO
Nachtigall		17.4., 21.4.	BÖ, HR
Neuntöter	28.4., (3.5.)		MA, MO
Pfeifente	14.1., 9.4.		BÖ, MO
Pirol		(4.5.,18.5.) 4.5., 6.5.	HR, LO, MA, MO, SCHLÜ
Rauchschwalbe	(20.3.) 4.4.-19.4.		BÖ,BU,LO,MA,MO,Rü,SCHLO
Rohrhammer	(7.2.), 13.3.		HR, MO
Rohrdommel	24.3.	17.4.	ME, HR
Rohrweihe	(19.3.), 24.3., 6.4.-19.4.		BÖ, HR, LO, MO, SCHLO
Rohrschwirl		7.4., 13.4., 15.4.	HR, LO, LOR
Rothalstaucher	23.4.		LO
Rotkehlchen		7.3., 10.3., 13.3.	BÖ, HR, ME
Rotmilan	1.1., 5.1., 16.1.,12.2.		LO, ME, MO, Rü, SCHLÜ
Schafstelze	15.4.		LO
Schilfrohrsänger	19.4.	15.4., 19.4.	HR, LO
Schlagschwirl		9.5.	LO, MA
Schwarzkehlchen	10.2.	25.3.	LO
Schwarzmilan	27.3., 6.4., 8.4.		BÖ, ME, MO
Singdrossel	24.3.	23.3., 24.3.	BÖ, LO
Sommergoldhähn.	8.4.	8.4.	BÖ
Sprosser		16.4.-28.4.	BU, MA, MO
Star	4.2., 28.2., 3.3., 9.3.,16.3.	4.2.,9.3.	BÖ, HR, LO, MA, ME, SCHLO
Steinschmätzer	(26.4.)		MO
Sumpfrohrsänger		18.5.	LO
Teichrohrsänger		22.4.	LO
Trauerschnäpper		(26.4.)	MO
Trauerseeschwalbe	3.5.		LO
Uferschwalbe	(19.4.)		MO
Wachtel			
Waldlaubsänger		28.4., (3.5.)	MA, MO
Waldschnepfe	(19.3.), 30.3.		BÖ, MO
Waldwasserläufer	(19.4.)		MO
Weißstorch	30.3., 14.4.		BÖ, SCHLO
Wendehals		(9.4.), 6.5. 11.5.	LO, MA, MO
Wiesenpieper		12.4.	LO
Zilpzalp	5.4.-17.4.	(26.3.), 6.4., 7.4., 17.4.	BÖ, BU, HR, LO, MO, SCHLO
Zwergmöwe			

Gewährsleute aus der Botanik-AG: Ki = G. Klingbeil, KÜ = A. KÜchler, Rü = S. Rüdiger

Exkursion der Fachgruppe am 5. Mai 2018 zu den Fischlandwiesen



Beobachterverzeichnis und verwendete Abkürzungen

Namenskürzel der Beobachter

BÖ	Bösel, Volker
BU	Bußmann, Jörg
FG	Fachgruppe
HR	Richter, Helmut
KÖ	Köhler, Wolfgang
KO	Koop, Karl-Heinz
LI	Lingsminat, Klaus
LO	Loose, Joachim
MA	Martin, Dr. Angela
ME	Meder-Trost, Dr. Beate
MO	Montschko, Manfred
SCHAU	Schaugstat, Reinhard
SCHLO	Schlotfeldt, Detlef

SCHLÜ	Schlüter, Eckhard
THI	Thiel, Steffen
TRO	Trost, Guntram

Beobachtungen von Gewährsleuten

Kar	Karmann, Marina - Reimershagen
Kli	Klingbeil, Gisela - Tieplitz
Neu	Neumann, Dr. Heinrich – Kirch Rosin
Rüd	Rüdiger, Siegfried - Lohmen

Gerlich, Bernd	Krakow am See
Rueß, Udo	Goldberg

Die Namen der Beobachter, die Daten bei ornitho.de und bei OAMV.de eingetragen haben und keine FG-Mitglieder sind, wurden voll ausgeschrieben.

Abkürzungen

BP	Brutpaar
Ex.	Exemplar
Ad. ad	adulte(r) Vogel
Juv., juv.	juveniler Vogel
Imm.	immaturer Vogel

Größenangaben

Max.	Maximum
max.	maximal
min.	mindestens

sM	singendes Männchen
M	Männchen
W	Weibchen

Gebiete

KOS	NSG Krakower Obersee
KUS	Krakower Untersee (Stadtsee)

bei Ortsbezügen

n	nördlich
w	westlich
s	südlich
ö	östlich

in Verbindung mit Zug in Richtung

N	nach Norden
O	nach Osten
S	nach Süden
W	nach Westen